



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1913**

43 (27.1.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157093)

Monatliche: 10 Pfg. monatlich,  
Vierteljährlich 30 Pfg. durch die  
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.  
Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adressen  
„General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Bücherei-Abteilung ..... 542  
Redaktion ..... 577  
Exp. u. Verlagsbuchh. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 43.

Mannheim, Montag, 27. Januar 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt  
16 Seiten.

## Telegramme.

Kaisers Geburtstag.

Paris, 26. Jan. Der Verband der hiesigen deutschen Vereine veranstaltete gestern Abend anlässlich des Kaisers Geburtstags unter dem Ehrenvorsitz des Generalkonsuls Zellin einen von mehreren tausend Gästen besuchten Kommerz, bei welchem die patriotische und kaiser-treue Begeisterung der Festteilnehmer in Reden und Liedern begeisterten Ausdruck fand.

London, 26. Jan. In dem deutschen Offiziersklub fand gestern Abend eine Kaiser-Geburts-tagsfeier statt, welcher der Botschafter, Fürst Siniowski, der Generalkonsul, die Mitglieder der Botschaft und des Konsulats, sowie die führenden Persönlichkeiten der Kolonie beiwohnten. Der Botschafter brachte das Hoch auf den Kaiser aus, das mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Das Fest verlief sehr angeregt.

Ein Anschlag auf einen Erzherzog.

Paris, 26. Jan. Nach einer der Agence Havas über Gerbüers zugekommenen Meldung hätte ein Arbeiter gegen den Erzherzog Ludwig Salvator auf dessen Besichtigung Micama auf den Balearen-Inseln mehrere Revolvergeschosse abgefeuert. Der Erzherzog soll eine leichte, eine Lehrschein eine schwere Verwundung erlitten haben.

Neue Kämpfe in Marokko.

Mogador, 26. Jan. Die Sarla der Anflus wurde gestern nach heftigen Artillerie-touren, dem ein Sturmangriff folgte, zurückgeworfen. Die Marokkaner hatten starke Verluste. Auf französischer Seite sind mehrere Soldaten gefallen; etwa zwanzig Soldaten wurden verwundet.

Der Löwe ist los.

Paris, 26. Jan. In einem Theater der Vorstadt Belleville wurde gestern Abend eine Rantomme gespielt, in deren Schlussszene ein Löwe hinter einem Gitter vorgeführt werden sollte. Infolge Verschens eines Maschinisten erschien der Löwe jedoch außerhalb des Gitters vor dem Souffleurkasten. Unter der dichtgedrängten Zuschauermenge entstand eine furchtbare Panik und alles stürzte nach dem Ausgang. Der Löwe, welchen das Geschick erschreckte, sprang in eine Profenlunzlogge und von dort in das anstoßende Direktionszimmer, von wo er von einem Verbändiger in den Käfig zurückgeschleppt wurde. Mehrere Frauen und Kinder erlitten in dem Gedränge leichte Verletzungen.

\*

Düsseldorf, 26. Jan. (Priv. Tel.) Heute vormittag wurde auf einem Baumlag die Leiche eines 13jährigen Mädchens gefunden. Nach den von der Polizei angestellten Ermittlungen ist es die seit gestern Abend verschwindende Tochter des Friseur's Jener. Anschließend ist an dem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen versucht worden, bei welchem dasselbe erstickt wurde. Dem Täter ist man auf der Spur.

Paris, 26. Jan. Der ehemalige Deputierte Dr. Paulin Merb, welcher in der boulangistischen Bewegung eine große Rolle gespielt hat, starb gestern infolge einer Verletzung, die er sich durch die Behandlung seiner Arterien mit Radiumstrahlen zugezogen hatte.

Warschau, 26. Jan. Durch teilweisen Einbruch einer Wand der im Pan befindlichen öffentlichen Bibliothek wurden mehrere Menschen getötet. Bisher wurden fünf Tote geborgen.

## Nach dem Staatsstreich.

Die Großmächte fahren in ihrer abwartenden Haltung fort und haben sich in ihrer Einmütigkeit den Frieden Europas zu erhalten. Das sind auch heute noch die Kennzeichen der Situation, die erfreulichen Kennzeichen; solange nicht einzelne Mächte auf Sondervorzügen ausgehen und Nebenabsichten verfolgen, darf man immer noch rechnen, daß auch diese Krisis lokalisiert bleibt. Die bestehende Einmütigkeit Europas wird auch günstig auf die Entschlüsse des jungtürkischen Kabinetts einwirken, es wird unter dem sanften Druck dieser kompakten Masse sich wahrscheinlich hüten den Bogen zu überspannen. Man hofft schon, daß es kein Kampfkabinetts um jeden Preis sein werde, daß es die Kollektivnote der Mächte nicht schroff ablehnen, sondern eine ausweichende Antwort geben werde mit einem Hinweis auf die Unmöglichkeit Adrianopel abzutreten. Man nimmt an, daß Mahmud Scheffet zunächst nicht an die Wiederaufnahme des Kampfes denkt; er wie Enver Bey sind beide viel zu kluge, einsichtsvolle Soldaten, als daß sie sich über den Zustand der Armeen täuschen würden. Diese ist wohl imstande, den Bulgaren und ihren Verbündeten an der Tschataldshahine noch längere Zeit zu widerstehen, aber zu einem, den endgültigen Erfolg verbürgenden Offensivstoß ist sie trotz aller Begünstigung, die die Soldaten jetzt erfüllt, schwerlich geeignet, denn vor allem fehlt es ihr an Artillerie, besonders an Feldartillerie, ganz abgesehen davon, daß die finanzielle Lage der Türkei eine außerordentlich prekäre ist. Der neue Großvezir wird daher alles versuchen, Adrianopel auf friedlichem Wege zu retten. Die Frage ist, ob das gelingen kann. Zeit könnte es heute ja scheinen, als ob es mit den Verhandlungen endgültig vorbei sei und die Waffen wieder sprechen sollen. Die Delegierten der Balkanstaaten haben beschlossen, die Verhandlungen abzubrechen. Wir brauchen in diesem Beschluß noch nicht eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu sehen. Er ist vielmehr nur eines der beliebigen Druckmittel, mit denen die Balkanstaaten schon mehrfach gearbeitet haben. Das jungtürkische Kabinetts soll durch diese Drohung gefügiger gemacht werden, in die Abtretung Adrianopels zu willigen.

So leben wir vorläufig weiter in Sorgen und Bangen, ohne daß wir fürchten müßten, der Krieg werde ganz unbedingt wieder ausbrechen, ohne daß wir befürchten müßten, der neue Aufstieg des Jungtürkentums zur Macht werde eine akute europäische Krise herbeiführen. Wenigstens für diesen Augenblick brauchen solche Befürchtungen nicht zu bestehen. Realistisch aber kann schon in den nächsten Stunden das Bild sich wieder ändern. Schon kommen Meldungen von einer drohenden Gegerrevolution, die würde dann erst die Türkei einem verheerenden Bürgerkrieg ausliefern, dessen europäische Konsequenzen nicht abzusehen sind. In diesem Augenblick besteht noch die Einmütigkeit der Mächte, auch Rußland erklärt, es werde in Eintracht mit den anderen Mächten an der Beendigung des Krieges arbeiten, aber in manchen Kabinetts ist man doch nicht frei von Sorge, ob Rußland diese Haltung auch ferner bewahren, ob es nicht auf seinen Plan zurückkommen wird, die armenische Frage aufzurollen.

Das nächste Ereignis, auf das man mit Spannung wartet, wird die Antwort des jungtürkischen Kabinetts auf die Kollektivnote der Mächte sein. Nach Ansicht unterrichteter Kreise in Wien ist diese vor Mitte nächster Woche nicht zu erwarten. Wir müssen uns also einige Tage in Geduld fassen. Vielleicht wird die diplomatische Einwirkung der Großmächte diese Antwort so gestalten, daß die Verhandlungen weiter gehen können. Sollte es aber wider Vermuten auf neue zum Krieg kommen, dann wird es hoffent-

lich dem Friedenswillen der Großmächte gelingen, ihn örtlich und zeitlich zu beschränken.

### Der Staatsstreich vom 23. Januar.

Schilderung eines Augenzeugen.

London, 27. Jan. (Von uns. Lond. Bureau.) Der Daily Chronicle veröffentlicht heute ein ausführliches Telegramm seines Konstantinopeler Korrespondenten über die Vorgänge am letzten Donnerstag. Die Depesche, die über Konstantinopel ging, meldet folgendes:

Anschließend hatten die Revolutionäre alle Vorbereitungen getroffen, um zu verhindern, daß Einzelheiten über ihren Staatsstreich aus Konstantinopel nach Europa telegraphiert würden. Er, der genannte Korrespondent, sei der einzige westeuropäische Augenzeuge der Vorgänge gewesen. Es war 3 1/2 Uhr nachmittags, als Enver Bey auf der Pforte ankam. Er saß zu Pferde und wurde von etwa 300 Trabanten begleitet, die ebenfalls zu Pferde waren und Banner trugen, auf denen in knapper Inschrift Enver Bey als der Retter des Vaterlandes verherrlicht wurde. Diese Krader, zumeist unwissende und fanatische Leute, bildeten das ganze Aufgebot, mit dem Enver Bey den Umsturz ausführte. Die Wache an der Pforte ließ die Leute passieren. Sie hätte, wie der Korrespondent meint, leicht den Staatsstreich verhindern können, wenn sie nur mit einiger Energie gegen Enver Bey und seine Leute vorgegangen wäre. Es schien, also, daß die Wache vorher bestochen worden war. Enver Bey mit seinen 300 Mann begab sich nunmehr nach dem Palast des Großvezirs in der Pforte. Der Adjutant Nazim Paschas hörte das Geräusch aus dem Innern des Saales, wo die Minister gerade zur Beratung zusammenkamen. Er öffnete die Tür, sank aber im nächsten Augenblick von zwei Revolverkugeln getroffen tot zu Boden. Gleich darauf zeigte sich Nazim Pascha selbst. Auch er stürzte, von mehreren Schüssen getroffen, wovon einer auf der Stelle tödlich war, tot nieder. Enver Bey erklärte gleich darauf, daß die Schüsse nicht absichtlich abgegeben worden seien, sondern daß hier nur ein unglücklicher Zufall mitgespielt habe. Und um dieses zu beweisen, nahm er persönlich an dem Leichenbegängnis Nazims teil. Ob die Behauptung Enver Bays, daß er die Blutopfer nicht gewollt habe, richtig ist oder nicht, vermag der Journalist nicht zu entscheiden. Als sich dies abspielte, hatte der Ministerrat seinen seine Sitzung geschlossen und Nazim Pascha begann seine Verhandlungen mit zwei Bankdirektoren und mit dem Direktor der Dagababahn wegen einer Anleihe. Enver Bey trat jedoch dazwischen und erklärte alle Minister für gefangen. Sie mußten fünf Stunden lang auf der Pforte verbleiben. Die Minister wußten nichts von dem tragischen Ende Nazim Paschas. Sie erfuhren erst nach ihrer Freilassung davon.

Drei Beamte auswärtiger Legationen weilten in der Gesandtschaft, als der Staatsstreich geschah. Sie eilten, als sie das Getöse hörten, nach dem Sitzungssaal der Minister, wurden aber nicht hineingelassen. Einer der Offiziere, die vor dem Saale Wache hielten, sagte zu einem der Beamten: Wir haben hier gerade eine kleine Revolution gemacht!

Talaat Bey und Enver Bey waren, wie der Korrespondent behauptet, die ganze Zeit über sehr ängstlich und nervös. Enver Bey ließ den Saal, wo Nazim Pascha erschossen worden war, sofort räumen und reinigen. Dann begab er sich vor das Gebäude und hielt eine kurze Ansprache an die Versammelten. Es kam zu einer kleinen Demonstration, die aber bedeutungslos verlief.

Eine Stunde nach dem Eindringen Enver Bays in die Pforte begab dieser sich zum Sultan, um diesem das Demissionsgesuch Kamil Paschas zur Genehmigung vorzulegen. Jetzt wollte der betreffende Journalist von Pera aus ein Telegramm mit der Schilderung dieser Vorgänge aufgeben, allein man verweigerte ihm die Annahme desselben. Eine halbe Stunde später kam er zur Pforte zurück, wo inzwischen die Menge auf etwa 500 Köpfe angewachsen war. Sie hörte noch immer auf die Reden der Mollas, in denen Kamil Pascha als ein alter Karr und Hochverräter bezeichnet wurde. Aber es kam zu keinerlei Kundgebungen. In der Pforte befand sich noch eine kleine Abteilung Soldaten. Sie hätte nach der Meinung des Journalisten vollaus genügt, die Menge auseinander zu treiben und den ganzen Staatsstreich rückgängig zu machen, wenn sie nur gewollt hätte.

Ueberhaupt gewann man bei den ganzen Vorgängen den Eindruck, daß es sich da um einen Umsturz gehandelt hat, der spitzfindig leicht hätte verhindert werden können, wenn man die Absicht, dies zu tun gehabt hätte.

Eine ähnliche Schilderung gibt auch der Korrespondent der Daily Mail. Nur sagte er sich kürzer und fügt hinzu, daß die Jungtürken erklärten, die neue Regierung werde sicher die Unterstützung Deutschlands erhalten. Alle Einzelheiten deuten darauf hin, daß mit diesem jungtürkischen Handreich der Dreibund einen bedeutenden Sieg über den Dreiverband davongetragen habe und daß er noch mehr Erfolge erzielen werde. Die Politik des neuen Kabinetts basiere ausschließlich auf dem Gegensatz zwischen dem Dreibund und Dreiverband.

Die Botschafter der Mächte wissen nicht recht, was sie tun sollen. Sie haben an ihre Regierungen telegraphiert und um Instruktionen gebeten. Die neue türkische Regierung behauptet, daß auch sie den Frieden wolle. Aber wenn es dem Willen der Mächte nicht gelingen sollte, die Balkanverbündeten zu zwingen, ihre Forderungen herabzusetzen, so müsse der Krieg wieder aufgenommen werden und Europa werde dann dafür die Verantwortung zu tragen haben.

### Die Herrschaft der Jungtürken.

Konstantinopel, 25. Jan. Die höheren Beamtenstellen werden wieder mit Anhängern des Komitees besetzt. Der frühere Wali von Adana und Dagbad, Dschamal Bey, ein hervorragendes Mitglied des Komitees, wurde zum Militärgouverneur, der frühere Gouverneur von Adel, Oberst Tatar, zum Polizeipräsidenten von Konstantinopel ernannt. Es verlautet auch, daß sämtliche Offiziere der Liga, die in der Tschataldshah-Armee Kommandostellen innehaben, ersetzt wurden. Weiter wird gesagt, daß der frühere Sultan Abdul Hamid unter der neuen Regierung nicht mehr in Konstantinopel verbleiben, sondern nach Konia gebracht werden soll.

Konstantinopel, 26. Jan. (Wiener Korr.-Bü.) Die Gerüchte, daß die Regierung die Auflösung der früheren Kammer für ungefährlich ansehe und sie wieder einberufen werde, scheinen sich zu vertiefen. Man spricht hier von der Möglichkeit einer inneren Anleihe zur Deckung dringender Ausgaben. Einflußreiche Wähler-

der des Komitees sollen bedeutende Summen zur Verfügung stellen. Außerdem werde unter der Bevölkerung eine Subskription eröffnet.

Konstantinopel, 26. Jan. Der weite Kommerzherr des Sultans, Reschid Bey, der sich bis heute in dem Palais verborgen hielt, wurde gestern Nachmittag in dem Augenblick verhaftet, als er angeblich infolge Ermächtigung des Sultans in Begleitung eines Adjutanten einen rumänischen Gesandten besichtigen wollte, um über Konstanza nach Europa zu flüchten. Er wurde in das Gefängnis des Kriegesgerichts übergeführt. — Es verlautet, daß Haffi Pascha, dem das Portefeuille des Ministers angeboten wurde, sich Benkenheit bis Montag erbat, um sich über die diplomatische Lage zu orientieren.

Möglichkeit einer Gegenrevolution in Konstantinopel.

Wien, 26. Jan. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Es bestehen Anzeichen dafür, daß die inneren Wirren in der Türkei noch nicht zu Ende sind und man mit der Möglichkeit einer Gegenrevolution in Konstantinopel rechnen muß. Das jungtürkische Komitee stützt sich nur auf einen Teil der Armee, ein anderer großer Teil des Heeres und namentlich der einflussreichen hohen Geistlichkeit erklärte sich gegen das Komitee. Der jetzige Umsturz ist nicht mehr als ein gelungenes Handstreich Ervers, nicht durch das Militär, sondern durch einige hundert Softas herbeigeführt, die Erver durch das Schlagwort von der Rettung der heiligen Stätten Adrianopel für die Aktion gegen Kiamil für den Moment gewann.

Das jungtürkische Kabinett vor der Entscheidung.

Konstantinopel, 26. Jan. Das Blatt „Fischa“, welches für ziemlich unparteiisch gilt, warnt die Regierung, den Mächten eine abschlägige Antwort zu geben, denn man dürfe nicht auf eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Reich und der Tripleentente rechnen. Das Blatt spricht von einer drohenden Haltung der Tripleentente und meint, die Pforte solle, bevor die Türkei einen entscheidenden Schlag tue, den Mächten in mehr informellem Sinne antworten und Erklärungen über die Vorklage und Verrechnungen der Mächte verlangen.

Der Abbruch der Verhandlungen.

London, 26. Jan. (Wendung des Reuterschen Bureau.) Die Delegierten der Balkanstaaten haben beschlossen, die Verhandlungen abzubrechen.

Die Haltung der Mächte.

W. Berlin, 26. Jan. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Wochenendausgabe: Soweit die neuen Ereignisse in Konstantinopel von der europäischen Presse mit Ernst und Einsicht gewürdigt werden, tritt überall der Gedanke hervor, das wichtigste für die weitere Verhandlung der Orientwirren sei die Bewahrung der Einigkeit unter den Großmächten zur Fortsetzung ihrer gemeinsamen Arbeit und zur Wiederherstellung des Friedens. Dazu gehört vor allem das Festhalten an der bisher beobachteten Neutralität. Tatsächlich besteht kein Grund zur Annahme, daß einzelne Mächte das Konzept verlassen wollen, um in die Entwicklung der Dinge im Orient nach eigenem Ermessen einzugreifen. Für das gemeinsame Auftreten Europas kommen Zwangsmaßnahmen gegen

die Türkei nicht in Frage. Sie würden mit den Grundprinzipien der Neutralität nicht im Einklang stehen und könnten bedenkliche Folgen haben. Es bleibt im Interesse der Einigkeit unter den Großmächten nur das Weitergehen auf dem Wege gemeinsamer diplomatischer Einwirkung, um neue Feindseligkeiten zu verhüten oder, falls dieses unmöglich sei, sie zeitlich und zeitlich einzuschränken.

Petersburg, 26. Jan. Die offiziöse „Rossija“ schreibt: Ungeachtet der neuen Lage in Konstantinopel änderte sich die Haltung der Mächte gegenüber dem Balkankrieg, die in der der Pforte überreichten Kollektivnote zum Ausdruck gebracht wurde, nicht. Die russische Regierung ist sich mehr als je der Notwendigkeit bewußt, dem Kriege ein Ende zu machen und wird seine Mühe scheuen, um dies Ziel zu erreichen. Wir haben Grund zu der Annahme, daß ganz Europa einmütig dasselbe Ziel verfolgt. Es erwartet von dem neuen türkischen Kabinett, welches das Vertrauen der Mächte braucht, denselben vernünftigen und verständlichen mit den Lebensinteressen der Türkei übereinstimmenden Geist, den jüngst das Kabinett Kiamil Pascha an den Tag legte, das so unerwartet von dem Schauplatz verschwunden ist.

Petersburg, 26. Jan. Die Petersburger Telegrammen-Agentur ist zu der Erklärung ermächtigt, daß das russische Geschwader im Schwarzen Meer in Sewastopol vor Anker liegt. Die Mittermeldungen von einem Erscheinen im Bosphorus sind unrichtig.

Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 26. Jan. Da die bulgarische Regierung das Ausmaß der Rumänien zu gewöhnlichen Konventionen bisher amtlich in Bukarest noch nicht mitteilt, ist der rumänische Gesandte in London Miska beauftragt worden, dem bulgarischen Delegierten Danew mitzuteilen, daß die rumänische Regierung diese amtliche Mitteilung dringend erwarte.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Januar 1913.

Heber Herr von Riederlen-Waechter

veröffentlicht die Halbmonatschrift „Nord und Süd“ einen Aufsatz von Wilhelm Georg, worin erzählt wird, der Staatssekretär sei von der amtlichen Mitteilung über die Ergebnisse der Begegnung von Baltisport nicht sehr erbaut gewesen und habe darin eine ganz überflüssige Verhöhnung vor der Tripleentente gesehen, auch nichts dagegen gehabt, daß diese seine Auffassung bekannt werde. Wir haben Anlass, diesen Bericht für zutreffend zu halten. Insbesondere hat der Staatssekretär, wie wir wissen, erklärt, der Schlusssatz der damaligen Note sei gegen den Willen und Rat des Auswärtigen Amtes vom Reichskanzler hinzugefügt worden. Dieser Satz begründete die Ergebnisse der Begegnung mit Genugtuung; sie bezeugte die feste und dauernde Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland und bedeute einen berechneten Ausdruck der friedlichen Grundrichtungen, die die Politik beider Reiche in gleichem Maße bestimme. Den „Erinnerungen“ Georgs entnehmen wir noch folgende Stellen:

Es stehe nichts Falsches in ihm (Riederlen). Er war aufrichtig und unerschrocken gegen jedermann. Das bewies er wahrlich nicht nur einmal in der Marokkofrage, wo er an einem sehr heißen Tag in seinem Arbeitszimmer

einen türkeischen kriegslustigen Prinzen abkanzelte. ... An einer Verständigung mit England hat Riederlen nie gezweifelt. Als ich mich skeptisch dazu äußerte, hielt er mir vor: „Die Engländer sind viel zu kluge Geschäftsleute, als daß sie nicht einsehen sollten: So kommen wir beide nicht weiter. ... Glauben Sie sicher, die Sache wird. — egal, wer in London als Vorkämpfer wirkt!“ Weniger egal war's ihm, als Herr von Wangenheim nach Konstantinopel kam. „Mit meinem Willen geht er nicht hin. ...!“

Das preussische Wohnungsgesetz.

Der im Reichsanzeiger veröffentlichte Entwurf eines Wohnungsgesetzes bringt in Artikel 1 (Waugelände) gewisse Änderungen zum Baufluchtengesetz vom 2. Juli 1875, welche beabsichtigen, die Möglichkeit zu gewähren, eine Abänderung der Bebauungspläne in der Richtung mit Erfolg herbeizuführen, daß sich die Aufteilung des Bodens mehr als bisher dem Wohnungsbedarf anpaßt und die unter Umständen, wie es in der Begründung heißt, geeignete Mittel darstellt, um regelmäßig auf die Höhe der Bodenpreise einzuwirken, und um so mehr als bisher die Möglichkeit einer staatlichen Einwirkung sicherzustellen. Die Änderungen betreffen die Mitwirkung der Ortspolizeibehörde an der Festlegung der Fluchtlinien und der Schaffung von Plätzen (Gartenanlagen, Spiel- und Erholungsplätzen) in angiebig Zahl und Größe. Neu ist die Vorschrift, die der Gemeinde das Recht verleiht, mit dem Zeitpunkt, an welchem eine Straße oder ein Straßenteil für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertig hergestellt ist, ein an die Fluchtlinien angrenzendes Grundstück, soweit es noch den baupolizeilichen Vorschriften des Ortes nicht zur Bebauung geeignet ist, dem Eigentümer gegen eine Entschädigung zu enteignen. Von der Vorschrift des den Gemeinden eingeräumten Bauverbots an noch nicht für den Verkehr und Anbau fertiggestellten Straßen sieht der Entwurf einen Dispens dann vor, wenn der Eigentümer die Gewähr dafür bietet, daß dem Wohnungsbedarf durch den Bau geänderter und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen Rechnung getragen wird und dem Bau keine berechtigten Gemeindeforderungen entgegenstehen. Die Vorschrift soll entsprechend der Ansicht des Entwurfs die Wohnungsverhältnisse im allgemeinen, wenn auch unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der minder bemittelten Bevölkerung, verbessern und für alle Fälle Anwendung finden, in denen ein Bedürfnis nach Wohnungen einer gewissen Art und Größe besteht, und diesem Bedürfnis durch Errichtung von Wohnungen der in Betracht kommenden Art abgeholfen werden soll.

Der Artikel 2 des Entwurfs enthält Bestimmungen über die baupolizeilichen Vorschriften, u. a. über die Ausscheidung besonderer Ortsteile, für die die Errichtung von Anlagen nicht zugelassen ist, die durch lärm, Gerüche, starken Rauch oder ungewöhnliches Geräusch Gefahren, Nachteile oder Belästigungen für die Nachbarschaft oder das Publikum herbeizuführen geeignet sind.

Nach Artikel 3 können im Wege der Polizeiverordnung allgemeine Vorschriften über die Benutzung von Gebäuden zum Wohnen und Schlafen erlassen werden (Wohnungsordnungen). Für Gemeinden und Ortsbezirke mit über 10000 Einwohnern sind solche Wohnungsordnungen zu erlassen. Durch die Wohnungsordnungen kann vorgeschrieben werden, daß als Wohn- und Schlafräume (auch Küchen) nur solche Räume benutzt werden dürfen, welche zum dauernden Aufenthalt von Menschen baupolizeilich genehmigt sind. Die Wohnungsordnungen können insbesondere Vorschriften treffen über die gesundheitslichen Anforderungen und die entsprechende bauliche Beschaffenheit und Instandhaltung der Wohn- und Schlafräume sowie Küchen, eine den Anforderungen des Sa-

mlenlebens entsprechende Trennung der von verschiedenen Haushaltungen benutzten Wohn- und Schlafräume voneinander, die Zahl und Beschaffenheit der erforderlichen Kochstellen, Aborte, Wasserentnahmestellen und Ausgänge, die im gesundheitlichen und sittlichen Interesse zulässige Belegung der Wohn- und Schlafräume, die Einrichtung, Ausstattung und Unterhaltung der Dienstboten und Gewerbegebäude zugewiesenen Schlafräume und die Bedingungen, unter denen die Aufnahme nicht zur Familie gehöriger Personen gegen Entgelt als Zimmermieter, Einlieger oder Schlafgänger statthaft ist. Durch Polizeiverordnungen können Mindestanforderungen hinsichtlich der Beschaffenheit der Unterkunftsräume für Arbeiter vorgegeben werden. In der Begründung zu den Vorschriften heißt es, es erfordere gegenüber der bisherigen Rechtsprechung nicht zweifelhaft, ob die in Frage kommenden Vorschriften in allen Beziehungen im geltenden Polizeirecht eine hinreichend sichere Grundlage finden. Insbesondere gelte dies von den Vorschriften, durch die im gesundheitlichen, sittlichen und sozialen Interesse eine gewisse Trennung der Familien vorgeschrieben wird sowie hinsichtlich der Beschaffenheit der Wohn- und Schlafräume gewisse Anforderungen gestellt werden. Daher soll außer Zweifel gestellt werden, daß die vorgesehene Bestimmungen im Wege der Polizeiverordnung erlassen werden können.

Durch Artikel 4 § 1 sollen, unbeschadet der all-gemeingültigen Befugnisse der Ortspolizeibehörden, die Gemeindevorstände zur fortlaufenden Aufsicht über das Wohnungswesen verpflichtet werden. Für Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern ist zur Durchführung der Wohnungsaufsicht ein Wohnungsausschuss zu errichten, das mit dem erforderlichen, in geeigneter Weise vorgewählten Personal, insbesondere mit einer genügenden Anzahl beamteter Wohnungsaufsichtsbefugte sein muß, dem auch ehrenamtlich tätige Personen als Mitglieder angehören können. Eine entsprechende Vorschrift kann auch für kleinere Gemeinden durch Anordnung der Aufsichtsbehörde erlassen werden. Mehrere Gemeinden können sich zur Errichtung eines gemeinsamen Wohnungsausschusses für ihre Bezirke vereinigen. Auch ein weiterer Kommunalverband kann ein gemeinsames Wohnungsausschuss errichten. Dem Wohnungsausschuss von der Gemeinde andere verwandte Aufgaben übertragen werden. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten ist die Tätigkeit des Wohnungsausschusses auf Nachweisung kleinerer Wohnungen zu erstrecken. Den Beamten solcher Wohnungen kann durch eine Polizeiverordnung die Pflicht zur Anmeldung verfügbarer Wohnungen auferlegt werden. Den Gemeindevorständen soll die Aufsicht über die Befolgung der Bestimmungen übertragen werden; diese in erster Reihe in die Hand der Polizeibehörden zu legen, erscheint, wie die Begründung sagt, bei dem erforderlichen Eindringen in die häuslichen Verhältnisse weniger angezeigt. Der Natur der Sache entsprechend soll eben die polizeiliche Seite soweit möglich zurückgestellt, und es soll verhandelt und mahnend, nur bösen Willen gegenüber mit Zwang vorgegangen werden. Die mit der Wohnungsaufsicht betrauten Personen sind berechtigt, mit möglicher Vermeidung einer Belästigung alle Räume zu betreten, die zum dauernden Aufenthalt von Menschen benutzt werden. Zur Ausführung des Gesetzes können bereits vor seinem Inkrafttreten Wohnungsordnungen und die zu diesem Zweck notwendigen Anordnungen und Beschlüsse erlassen werden.

Ministerkrisis.

Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: Der „Sokal-anzeiger“ Artikel über die Forderungen der „Armee“ ist von aller Welt als ein halbamtliches Ereignis und als ein direkter Stoß gegen den Kriegsminister aufgefaßt worden. Da bis zur Stunde dieser allgemeinen Auffassung nicht im leisesten widersprochen worden ist, läßt sie sich überhaupt nicht mehr anzuwenden. Nun kommen die Folgen. Die „Zeu-

Feuilleton.

Kaiser Wilhelm II. und die Berliner.

Die meisten Väterlicher großer Weltreiche ziehen ihrer Residenz, der Hauptstadt ihres Landes, einen lässlichen Sitz in dessen Nähe vor. Das für die Bourbonnen Versailles, für die englische Dynastie Windsor, für das zaristische Sankt Petersburg, für das russische Sankt Petersburg, für die Hohenzollern seit zwei Jahrhunderten Potsdam gewesen. Aber Potsdam ist im Grunde doch nichts anderes als ein Vorort von Berlin und mit Berliner Frauen, so wird uns geschrieben, den Kaiser als einen der Unsrigen betrachten. In Berlin ist Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar 1889 zur Welt gekommen und das kaiserliche Befehl, früher die offene Viktoria, die von vier weißen Schimmeln gezogen wurde, jetzt das Automobil, dessen Signal jedes Berliner Kind kennt, bringt ihn in weniger als einer halben Stunde vom Reuen Palais nach dem alten Schloß am Spruceufer. Schade nur ist es, daß der Kaiser, als Monarch und Landesherr zusammen aus dem Bilde Berlins verschwunden ist. Es leben wahrlich noch einige sehr hochbetagte Berliner, die sich erinnern können, als Kinder die gelbe schmerzliche Kaiserin gesehen zu haben, in der Adina Friedrich Wilhelm III.

nachmittags durch den Tiergarten fuhr. Und wir alle, die nicht der ganz jungen Generation zugehören, sind dem schwächlichen Kaiser Wilhelm I. unzahlige Male begegnet, wenn er, den Grafen Heinrich Lehndorff oder den Fürsten Anton Radziwill zur Seite, seine gewohnte Wagen-Promenade unternahm, die ihn stets die Straße unter den Linden lang, durch das Brandenburger Tor und weiter nach Westen führte. Jetzt bekommen die Berliner ihren Kaiser nur noch selten zu Gesicht. Er huscht im Auto an ihnen vorbei, wie eine geheimnisvolle Vision.

Doch gibt es im öffentlichen Leben Berlins sonst noch Gelegenheiten genug, das Antlitz des Kaisers zu studieren und sich eins zu wissen mit ihm in Raum und Ort. So im Opernhaus, dessen Vorstellungen der Kaiser viel besucht. Er sitzt, von der Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Luise oder einem seiner Söhne begleitet, in der Höhe des ersten Ranges, und jedermann kann ihn nach Herzenslust beobachten, wie er an den Vorhängen auf der Bühne mit gespanntester Aufmerksamkeit teilnimmt und mit lebtem Beifall nicht spart, wenn eine Leistung ihm des Lobes wert erscheint. Auch am Neujahrstage und an seinem Geburtstag sehen wir Berliner den Kaiser. Dann schreitet er zu Fuß an der Spitze eines glänzenden Gefolges vom königlichen Schloß nach dem Zeughaus zur Parole und legt die Begleitkräfte nachher auf dieselbe Weise zurück.

Das Berlin von heute hatte die Gestalt, die ihm gegeben ist, nicht ohne den Kaiser. Von der Denkmalhalle im Tiergarten und von anderen

Standbildern, über deren künstlerischen Wert die Meinungen auseinandergehen, soll dabei nicht gesprochen sein. Unbestreitbar ist indessen das Verdienst des Kaisers an der unergiebigen Entwicklung der Hauptstadt seines Reiches. Da verlor sein Interesse niemals und von dem Rechte des Königs von Preußen, Berliner Baupläne anzugeben, bevor sie verwirklicht werden, hat er unermüdet Gebrauch gemacht. Das lateinische Wort: Berlin werde rühmlich die schönste Stadt der Welt werden, wartet wohl noch auf seine Erfüllung. — dazu bedürfte Berlin denn doch einer etwas anmutigeren Umgebung und eines freundlicheren Klimas. Großartig aber imponierend ist das neue Berlin geworden, eine Stadt des Aufstrebens, der Arbeit und des Könnens. Dazu hat Kaiser Wilhelm II. seinen vollen Anteil, und wenn die Berliner auch die nächstschuldigsten aller Deutschen sein mögen, so wissen sie doch, daß der Kaiser und sie das Band gemeinsamen Aufstrebens und gleicher Ueberlieferung umschlingt, und sie werden an ihn, in besonderer Bedeutung, an seinem Geburtstag, seinen Auspruch an, daß Vni: hier ist als Wasser.

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Von Carlos.

Am Samstag abend absolvierte Herr Frh. Alberti vom Hoftheater in Kassel sein zweites Gastspiel als Marquis von Rosa. Den hier schon geäußerten Wunsch, bei dem ersten

Gastspiel des Herrn Alberti als Teufel, nach einem weiteren Probeispiel, muß ich erneuern, denn wenn wir uns erinnern, so haben wir hier Geldern gehabt, die den Rosa mit guter Wirkung spielten, die uns aber in anderen Rollen allen Grund zur Unzufriedenheit gaben. Auch Herr Alberti spielte den Rosa sehr gefällig, so daß er in dem gut besuchten Hause großen Beifall fand. Diesen zu erzielen, fällt aber einem einigermaßen routinierten Schauspieler, der über ein wohlthuendes Aeußeres verfügt und der gut sprechen kann, bei vieler schillernden Idealität nicht allzu schwer. Es fragt sich nur, kann er einem echten Publikum auch soviel Kraft des Ausdruckes geben, daß wir es nicht nur der Figur, sondern auch dem Wesen glauben, daß uns der Held auch wirklich beldisch erscheint. Nach diesem Gastspiel mag ich das nicht zu entscheiden; so erinnere ich mich aller Momente in der Darstellung dieses Rosa genau, so steigen mir nicht unberechtigte Zweifel auf. Zwar hielt sich Herr Alberti von jeder äußeren Mode ziemlich fern, nur für meine Gedächtnis war sein Marquis von Rosa zu gefällig, fast zu glatt, um wirklich überzeugen zu können. Für mich war sein Rosa kein Erlebnis, weil hinter dem Spiel nichts, aber doch nur wenig war. Ich war nicht überzeugt, weder von der aus einem wirklich aufrichtigen Herzen kommenden Freundschaft von Don Carlos noch von einer aus der Tiefe der Empfindung herausgebrochenen Liebe zu Menschen und zu der politischen Idee, die Schiller in diese Figur verpackte. Das Aeußere dieses Rosa gefiel, sein Wesen blieb uns fremd

trumpfprelle selber bereits, daß Herr von Seringen nicht der Kriegsminister sein werde, der die neuen Heeresforderungen im Reichstag vorbringt und kennt auch bereits ausföhrliche Kandidaten für die Nachfolgerschaft: v. Gollwitz und Sigm. Armin, Namen, die schon früher in solchem Zusammenhang genannt wurden. Darüber hinaus spricht dieselbe Zentrumsprelle von der nahen Möglichkeit eines Rücktritts des Reichssekretärs. Wie wir erfahren, ist diese Meldung nicht ganz unbegründet. Der Reichssekretär wünscht in der Tat von seinem Amt entbunden zu werden; die unerquicklichen Kämpfe dieser lebhaften Zeit hätten ihm seinen Posten verleidet. Doch werde noch angenommen, daß es dem Reichskanzler gelinge, ihn zu bestimmen, auf seinem Posten zu verharren.

Badische Politik.

Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Das Präsidium des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen beschloß folgende Beschlüsse:

Der Beschl. des Landesverbandes sollen die Jahresberichte des Verbandespräsidiums, zwecks Sollenberichtigung, in Zukunft nur noch alle zwei Jahre erscheinen, da die nunmehr jedem Mitglieds zugehende Badische Gewerbe- und Handwerkerzeitung die Mitglieder über die Tätigkeit des Verbandes stets auf dem laufenden hält.

Zu Folge dieses Beschlusses wird der nächste Jahresbericht als erst Anfang 1914 erscheinen. In kurzen Auszügen werden wir aber im nachfolgenden einige Berichte und Statistiken folgen lassen, welche unsern Leserkreis über die guten Erfolge des Verbandes und seine Einrichtungen informieren.

Zum erstenmal wird in unserem Jahresbericht die Abteilung Fabrikfeuerversicherung erschienen. Diese Einrichtung, welche bekanntlich am 1. Januar 1912 ins Leben gerufen wurde, hat im Berichtsjahre insgesamt für 2.900.766 M. Jahresprämie der Verbandsmitglieder in Deckung genommen. Mehrere kleinere Brandschäden, von welchen die Versicherten betroffen wurden, wurden prompt und lautlos reguliert, so daß diese neue Einrichtung den Mitgliedern zur allseitigen Genugung dringend empfohlen werden muß. Ein erfreuliches aufsteigendes Ergebnis zeigt die Statistik der Mittelberemessung für das Jahr 1912. Der schriftliche Verkehr des Verbandespräsidiums hat im Jahre 1912 mehr als eine Verdoppelung gegen das Vorjahr erfahren. Viel dazu beigetragen hat der Umstand, daß im Jahre 1912 erstmals die Einweisung der Verbandszeitung, welche Arbeit bis dahin durch die Druckerei in Karlsruhe erfolgte, von Mannheim aus erledigt wurde. Die Zahl der Eingänge betrug 1912: beim Verbandsbureau 7.273, bei der Krankenkasse 23.922, bei der Sterbekasse 1.102, insgesamt 41.708. Die Zahl der Ausgänge betrug 1912: beim Verbandsbureau 22.828, bei der Rettungsanstalt 44.472, bei der Krankenkasse 30.832, bei der Sterbekasse 2.205, insgesamt 106.357. Zahl der Ein- und Ausgänge 1911: 82.471, also nicht mehr 1912 72.604. Diese Ziffern allein geben bereits ein ungefähres Bild über die allgemeine Zunahme und den Umfang des Verbandesgeschäfts.

Vom badischen Lehrerverein.

Die Vereinsmahlen im Badischen Lehrerverein hatten folgenden Charakter: 1. In den engeren Vorstand wurden gewählt die Herren: G. Köbel, Mannheim, als Obmannstellvertreter; F. Klug-Werach und R. Rupp-Mannheim als Beiräte; 2. Als Kreisvertreter, beim. als Kreisstellvertreter wurden ge-

wählt im Schulkreis Konstantz: S. Hoff-Resselwangen; S. Brocher-Warlsingen; Schulkreis Waldbrunn: R. Quast-Kienzen; S. Hilpert-Schönau; Schulkreis Wörz: S. Ober-Drombach; E. Martin-Mauschen; Schulkreis Lahr: D. Wildertshausen-Ottensheim; E. Stäuble-Verbolzheim; Schulkreis Karlsruhe: S. Hedmann-Karlsruhe; W. Meng-Karlsruhe; Schulkreis Forstheim: Ph. Dietz-Forstheim; W. Baumann-Durlach; Schulkreis Mannheim: E. Stimmendinger-Mannheim; R. Henninger-Badenburg; Schulkreis Mosbach: A. Kappmann-Rosenau; S. Kreis-Obrißheim; Schulkreis Landersbach: E. Kallmann-Dittigheim; S. Schmitt-Balmstadt.

Ganz Sanftmut

Ist die Karlsruhe' er Zeitung gegen das Zentrum. Sie schreibt:

Für die Aufhebung des Jesuitengesetzes sprach sich am Dienstag eine von der Karlsruhe' er Zentrumspartei einberufene, sehr zahlreich besetzte Versammlung in einer längeren Resolution aus. Auch in dieser Resolution wird das Vorhaben der badischen Regierung gegen den Jesuitenpater Gohausz fertig kritisiert. Weiter wird das Jesuitengesetz als eine „gegen den Grundgeden der Reichsvereinfügung aller Staatsbürger verstoßende Entziehung einer ganzen Klasse unbescholtener und geistig hochstehender deutscher Staatsbürger“ bezeichnet. Zum Schluß verlangt die Resolution die Aufhebung des Gesetzes. Was die in der Resolution geäußerte Kritik am Verhalten der badischen Regierung anbetrifft, so ist hier noch einmal auf unsere Auslassung in Nr. 343 der „Karlsruher Zeitung“ vom 14. Dezember 1912 verweisen, in welcher wir erklärten, daß diese Angriffe völlig unberechtigt seien, und daß die Regierung mit ihren Maßnahmen lediglich ihre Pflicht erfüllt habe, indem sie durch das Verbot jenes Vortrags einem Bundesratsbeschlusse (authentische Interpretation des Jesuitengesetzes) Geltung verschaffte. Wenn in jener Versammlung die schon mehrfach aufgestellte Behauptung wiederholt wurde, die badische Regierung sei im Bundesrat für eine noch schärfere Auslegung des Jesuitengesetzes eingetreten, so sind wir ermächtigt, festzustellen, daß diese Behauptung durchaus unrichtig ist.

Man muß diesen milden Tönen des Regierungsblattes die offensbaren Gesetzwidrigkeiten der Jesuiten, die unverschämten Drohungen der Altkatholiken, die unverschämte Aufhebung und Behauptung wiederholt wurde, die badische Regierung sei im Bundesrat für eine noch schärfere Auslegung des Jesuitengesetzes eingetreten, so sind wir ermächtigt, festzustellen, daß diese Behauptung durchaus unrichtig ist.

„Wohnungsreform und Maschinengewehre“.

Aus Erwiderung auf den Artikel „Wohnungsreform und Maschinengewehre“ im Samstagmittagsblatt geht uns aus, daß die der Schriftleitung der „Bad. Neuzzeitung“ nahe- liegenden, folgende Erklärung zu:

Wir erkennen freudig an, daß der Einsender unsere „guten und förderungswürdigen Betreibungen“ an sich hält. Wir halten es für eine nationale Verpflichtung ersten Ranges, daß in aller Eile eine großartige Wohnungsreform einsetzt. Wir müssen es daher sehr bedauern, daß sich hiergegen mächtige Gegenströmungen geltend machen. Die „Bad-

ische Zeitung“ im Eande. Bei aller Weisheit für eine Bilanz, sich junge heranwachsende Kräfte, die Aussicht auf ein Leben bieten, zu sichern, glaube ich doch, daß zu einem Engagement nicht zu raten ist, schon aus dem Grunde, weil wir mit verbenden Kräften reichlicher versehen sind als mit lebenden. Nicht aber die weiteren Theaterbesucher haben nur das Recht, sondern auch die angehenden Will man aber Herrn Kemmer die Schwere der Darstellung des schwermütigen Bringen zu ante halten, so mühte man von ihm auch mindestens noch weitere Proben seines Könnens abzuwarten.

Lobengrin.

(Neu einstudiert.)

Herr Felix Leberer hatte sich der Mühe unterzogen, Donners Lobengrin neu einzustudieren, und da man ihm die nötige Zeit zu erwidlichen Proben bewilligt hatte, so ergab sich eine abgerundete Aufführung des ausfallischen Teiles. Was hat auch hier, daß Herr Leberer's Könnigkeiten wachen, so bald er vor eine große und ihn interessierende Aufgabe gestellt wird. Besonders lobenswert erweisen wir, daß Herr Leberer diesmal die ruhigen Bewegungen von Matti fast überall durchführte. So waren das Beispiel, die Einleitung zum zweiten Akt, das Nachspiel des Freundes, der Abschied des zweiten Aktes, die sonst fast immer überstolze Einleitung des dritten Aktes, das Bräutlich und so manche Ein-

leitung, die in erster Linie für die Gedanken der Wohnungsreform kämpft, muß, das liegt im Wesen der Sache, monoton scharf und pointiert schreiben. Wir geben gerne zu, daß der beanstandete Artikel zu scharf war und Milderungen angebracht gewesen wären. Die Schriftleitung wird im Ehrenamt geführt und ist mit Arbeit stark in Anspruch genommen. Im Drang der Geschäfte um die Jahreswende hat sie den Artikel durchgehen lassen, ohne die nötigen Milderungen vorzunehmen.

Der Verfasser, an dessen nationaler Gesinnung nicht gezweifelt werden kann, wollte durchaus nichts gegen die Notwendigkeit einer starken Milderung sagen; er wollte vielmehr zum Ausdruck bringen, daß die in der Debatte stehende Sache auf der Höhe stehen und bereitwillig alle Opfer bringen, daß dies aber nicht der Fall ist in der Frage der Wohnungsreform, die doch auch nationale Pflicht ist und Opfer erfordert.

Auch wir möchten mit dem Wunsche angeschlossen sein, daß die notwendigen und schmerzhaften Ziele des Mietervereins durch zu weit gehende Schärfe eines Artikels nicht beeinträchtigt werden mögen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Januar 1913.

Kaisers Geburtstag.

II.

Obst und Klee wie der Vortag ist auch der heutige Festtag. Die feierlichen Veranstaltungen wurden gestern abend in der üblichen Weise durchgeführt.

Sausenreich der Garnison

Der Jubel zum Geburtstag war infolge des Sonntags und des schönen Wetters stärker als gewöhnlich. Aber auch auf dem Wege, den der Japsenreich zurücklegte, hatte sich das Publikum in so großer Zahl angeammelt, daß man glauben konnte, ein außerordentliches Ereignis hände bevor. Als der Japsenreich, der von Herrn A. Kulland, dem Adjutanten des 1. Bataillons, geführt wurde, den bekannten Weg nach Bismarckstraße, Ring und Brühlstraße zurückgelegt hatte, wurden im Schloßhof von der Grenadierkompanie einige Stühle gepielt, die mit dem Japsenreich einziehen. Ein tausendköpfiges Publikum hätte sich nicht so zu.

Ueber die Schulletern.

Die bereits am Samstag stattgefunden, liegen uns noch folgende Berichte vor:

Das Dr. Karl-Friedrichsgymnasium.

beging den Geburtstag unseres Kaisers durch eine Schulfest, die Samstag Morgen in der Aula der Anstalt stattfand. Die Einleitung bildete die vom Schulleiter (unter Leitung des Herrn Prof. Dr. H. H. H.) vorgetragene Jubelouvertüre G. M. v. Weber's. Dem Mittel- und Höhepunkt stellte die formale und gehaltvolle Festansprache des Herrn Prof. Dr. H. H. H. dar. Sie würdigte die bevorstehende Hundertjahrfeier der Befreiungskriege und an das kurz vor ihnen zu Ende gegangene heilige römische Reich deutscher Nation an und zeigte in ganz großem Ueberflusse die Hauptmomente unserer nationalen Entwicklungsgeschichte im vergangenen Jahrhundert auf: die enttäuschten Einheitshoffnungen der Freiheitskämpfer und die Wandlungsjahre, die wichtigsten Einigungsversuche der „deutschen Revolution“ und die endliche Vollendung des Einigungswerkes. Sie wies dabei, was im gegenwärtigen Augenblicke ebenso aktuell als zu bedeuten ist, insbesondere auch darauf hin, daß diese Einigung zwar nicht alle deutschen Völker des alten Reiches umfassen konnte und Osterreich, „das Land Waltes von der Vegetarier und Moskows“ nicht einschloß; daß aber heute wie je das Gefühl der Kulturngemeinschafft zwischen den beiden Teilen unermindert stark sei, daß ihre künftige Schaffen die allergrößten Beziehungen nicht wie früher habe. Und daß

die in den letzten Jahren so oft betonte und, zumal in den schweren gegenwärtigen Zeitläuften, so notwendige „Abelungentum“ sich auf das zutiefst in allen deutschen Herzen gefühlte Gefühl der gleichen Stammesangehörigkeit gründe. Die Rede sprach schließlich davon, wie seit den späteren Tagen Bismarcks die europäische Machtstellung unseres Vaterlandes sich zu einer weltpolitischen erweitert habe und mahnte die Schüler, ihren dankbaren Wunsch zu Kaisergeburtstag gleichzeitig ein Gelübnis der treuen Arbeit für das Vaterland sein zu lassen; das in diesem Sinne für unseren Kaiser ausgebrachte Hoch fand begeisterten Widerhall. — An die Rede schloß sich der Vortrag einiger Vaterlandsgebrüde (von Edendentorf, Geibel, Altkleron, Jensen) durch Schüler der Anstalt; ein Manniger Chor (Kriegesleitens „Kaiserantate“) unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirektors Bellissier beschloß die Feier.

Die Großherzogliche Oberrealschule

beging Kaisers Geburtstag am Sonntag in ihrer Turnhalle. Die Feier nahm, wie schon ein reichhaltiges, gediegenes Programm im voraus versprochen, einen würdigen Verlauf. Im Mittelpunkt stand die wohlüberdachte Festsprache des Herrn Dr. Bachmann, die, vom Jahre 1818 und seiner selbst ausgehend, auf die Bedeutung Schenkenbors, Karls und Koenigs als Dichter und Sönger des Freiheitskrieges einging. Proben, aus den Werken dieser patriotischen Dichter, gut vorgetragen durch Schüler der Anstalt, trugen wesentlich zum Verständnis und zur Würdigung bei. Eine treffliche Musikierung jener Zeit gab eine dramatische Vorleitung aus Georges „Kobberg“. Nicht weniger gefielen die Ueber, ganz besonders erfreuten die frischen Knabenstimmen in den Solostücken. Den musikalischen Teil hatte das Schulleiter übernahmen, dessen Darbietungen gutes technisches Können verrieten.

Kaisersfeier der Festungsschule.

Unter dem Eindruck einer weißdollen Stunde fanden Samstag morgen die gästlichen Gäste, mit welchen zusammen die Festungsschule das Fest des Geburtstags unseres Kaisers beging. Dem hohen, vaterländischen Zweck, die Erinnerung an die 100jährige Wiederkehr der Befreiungskriege wachzurufen und zu pflegen, war das Programm angepaßt. Eine Darbietung des Oberstleutnants des 1. Garderegiments 1906, leitete die Feier ein; es folgten 2 Chöre zum Preise des Rheins und des Vaterlandes. Das Oberstleutnant hierauf einen Satz aus Haydns 2. Symphonie. Der Festredner des Tages war Professor F. F. F. Er vertrat es, die Festsprache lebendig hinzuzuführen in die heilige Not der Jahre der Anstalt; die Wurzeln dieser traurigen Jahrhunderte hochzuheben. Nachdem er dann die aufbauenden Kräfte vor Augen geföhrt, legte er Anfang und Verlauf des Befreiungskrieges dar. Zum Schluß wies er eindringlich auf den Ernst der Gegenwart hin und schloß mit einem Hoch auf unsern Kaiser seine in Inhalt und Form gleich gediegenen, würdevollen Ausführungen. „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß durch den Chöre und hierauf der Vortrag der Marsch von Dehn für Bioline und Klavier von Oberstleutnant Himmels, den Prof. Dr. Sommer am Klavier begleitete. Der Vortrag ging auf zu einem Festspiel „Die Löwen“, bei dem die Primaner Bachmann, Kuch, Rayer, Diehl, die Sekundaner Krebs, Schneck, Bach und der Sextaner Gaeßl ihre Rollen recht gut zur Darstellung zu bringen wußten. Da auch die gesungenen und musikalischen Vorträge sorgfältig und künstlerisch fein abgestimmt zum Ausdruck kamen, darf die Festungsschule auf eine wohlgelungene, lebenden Eindruck hinterlassende Feier mit Befriedigung zurückblicken. Für die unteren Klassen fand am Freitag nachmittag 4 Uhr eine Feier statt. Programm und Thema her von Tr. Müller gehaltenen Rede war das

Abdich Lobengrin von Alfa wird man aber selten so poetisch, so ergreifend finden hören und spielen sehen. Und daß unser Heldentenor als ein wahrer Heldenspieler auch dem Lobengrin eigene Prägung gab, beharf keiner Erwähnung mehr. Besonders Bewunderung verdienen die schönen, bildhaften Stellungen, die den Gottselandien setzen, an dem des Bösen Trug verlore. (Der Schluß der Szene im Brautgemach.) Fügen wir noch hinzu, daß man diesmal die vier Chöre von Probst mit den Herren Bartling, von der Heydt, Weiss und Marx besetzt hatte, daß die vier Chöre wie nie acht Frauenstimmen sehr wohlklingenden Gesangs hatten, so haben wir das Gesamtbild einer Vorstellung, die des angesehenen reichen Beifalls würdig verließ. Die Darstellung wurde — nun kommt das böse Ende — allerdings durch die neue Inszenierung behindert. Ueber diese auf ganz falschem Grunde ruhenden Kunstwerke des Herrn Ottomar Stork haben wir und bereits verhandelt. Nun ist es an unserm Publikum, zu der Sache Stellung zu nehmen; mit offenen Sinnen, unbestimmt um das gesamte Gebilde von der Bühnen-Kultur! Die Bühne hat ihre besonderen Gesetze, und der Maler kann diese niemals ändern. Davon werden alle solche Inszenierungen scheitern, aber der richtige Kern der neuen Inszenierung wird uns zu großen Verdiensten führen.

H. H.



Lezte Nachrichten und Telegramme.

w. Baden-Dos, 27. Jan. Das Militär-Luftschiff „Ersatz 3.“ unternahm gestern...

\* Bamberg, 29. Jan. Der Centrums-abgeordnete Schädler erstilt einen Schlagsatz...

\* Berlin, 26. Jan. Staatssekretär v. Jagow übernahm die Leitung des Auswärtigen Amtes...

\* Budapest, 27. Jan. Der sozialdemokratische Parteitag beschloß, daß sich die Sozialdemokraten an den Wahlen nicht beteiligen...

\* Paris, 26. Jan. Dem „Temps“ zufolge sendet die französische Regierung einen besonderen Vertreter nach Caracas...

\* Paris, 26. Jan. Das Versailles Richtergericht verurteilte den bekannten Schriftsteller und Robalistenführer Charles Mauras...

\* Halle a. S., 27. Jan. In einem Anbau des Rathauses war gestern früh 4 Uhr Feuer ausgebrochen...

\* Paris, 27. Jan. Nach einer Blättermeldung aus Moskau vom 26. Januar berichtete General Brusilow...

\* Berlin, 26. Jan. Der Kaiser stattete heute nachmittag der Geweihschänke einen längeren Besuch ab...

\* Wien, 27. Jan. Zur Geburtsstagsfeier Kaiser Wilhelms hatte der Verein Niederwald gestern abend zu einem Festein geladen...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt...

sich Botschafter von Tschirsky zu einem Toast auf Kaiser Franz Josef, indem er u. a. sagte: Trodtem sich im vergangenen Jahre politische Ereignisse von weittragender Bedeutung vor unseren Augen abspielten, die Sorgen hervorzurufen geeignet schienen und auch jetzt noch manche wichtige Fragen ihrer Lösung harren, dürfen wir doch der Hoffnung Raum geben, daß es den beiden Monarchen gelingt, die großen Lebensinteressen ihrer Staaten unter Aufrechterhaltung des Friedens auch im kommenden Jahre zu wahren...

w. London, 26. Jan. Zur Feier des Geburtsstages des Kaisers wurde heute morgen in der Christuskirche von Kensington ein Gottesdienst abgehalten, an dem der deutsche Botschafter und andere Mitglieder der Botschaft sowie zahlreiche Personen der deutschen Kolonie in London beivohnten.

w. Kopenhagen, 26. Jan. Der Verein der deutschen Reichsangehörigen beging heute am Vorabend des Geburtsstages des Kaisers die Feier durch ein Festmahl, an dem u. a. teilnahmen: der deutsche Gesandte Graf von Brudendorff-Mantau, der deutsche Generalkonsul Mariens, die meisten deutschen Konsule und zahlreiche Gäste, darunter viele Dänen.

w. Paris, 27. Jan. Mehrere Blätter erheben lebhaften Widerspruch gegen die vom Versailles Richtergericht über den Robalistenführer Charles Mauras verhängte achtmonatige Gefängnisstrafe.

\* Halle a. S., 27. Jan. In einem Anbau des Rathauses war gestern früh 4 Uhr Feuer ausgebrochen, das sich mit rasider Geschwindigkeit verbreitete und erst in den Nachmittagsstunden gelöscht werden konnte.

\* Paris, 27. Jan. Nach einer Blättermeldung aus Moskau vom 26. Januar berichtete General Brusilow, daß seine Truppen die Rada des Roids der Antah durch einen Sturmangriff erobert haben.

\* Berlin, 26. Jan. Der Kaiser stattete heute nachmittag der Geweihschänke einen längeren Besuch ab.

\* Wien, 27. Jan. Zur Geburtsstagsfeier Kaiser Wilhelms hatte der Verein Niederwald gestern abend zu einem Festein geladen.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

\* Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

verfahren werden, als mit solchen Nachrichten die einzelnen Personen Schaden zugefügt wird. Hierzu gehört als Beispiel auch die neuerdings verbreitete Nachricht, daß der Generalstabsarzt der Armee Dr. v. Schjerning den Abschied nehmen werde, was jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt. Unerhört ist die für diesen Rücktritt angegebene Begründung, in der wieder eine deutsche Einrichtung, die des roten Kreuzes, in seiner Tätigkeit im Balkankriege vor den Augen der ganzen Welt in der unbegründeten Weise gegenüber den gleichen Einrichtungen anderer Länder herabgesetzt wird.

Die Revolution in Konstantinopel.

Die Politik des jung-türkischen Kabinetts.

m. Wien, 27. Jan. (Priv.-Tel.) In türkischen diplomatischen Kreisen erwartet man nach einer Konstantinopeler Meldung der „Köln. Ztg.“ mit Ungeduld die ersten Anzeichen über die Klärung der inneren und äußeren Lage.

Das diplomatische Korps vertritt die Meinung, daß, obwohl die türkische Regierung die Beibehaltung der Ruhe garantiert, es sich doch empfehle, die Regierungen auf die Verstärkung der Flotte vorzubereiten.

w. Paris, 27. Jan. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet, die türkischen Delegierten hätten die Nachricht, daß die neue jungtürkische Regierung eine Summe von 5-6 Millionen aufgetrieben haben, als nicht unwahrscheinlich bezeichnet.

Die Gegenmaßnahmen der Verbündeten.

Der Abbruch der Verhandlungen. Berlin, 27. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

Aus London wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr fand die angekündigte Konferenz der Abgeordneten der Balkanstaaten statt.

sche Bureau weiter erfährt, aus den Delegierten Nadjaroff, Streit, Wejnitsch, Wojnowitsch und Politis zusammen. Die Note wird die Mitteilung enthalten, daß die Konferenz infolge der Weigerung der Türkei, die ihr unterbreiteten Vorschläge anzunehmen, abgebrochen worden ist.

London, 26. Jan. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben die Balkanbelegierten ein Komitee eingesetzt, dem je ein Vertreter der Delegationen angehört, um ein Schreiben aufzusetzen, das der türkischen Mission gestellt werden soll.

Belgrad, 26. Jan. Der Generalstab des serbischen Oberkommandos, General Putnik, ist hier eingetroffen und sofort vom König empfangen worden.

Belgrad, 26. Jan. Das Regierungsorgan „Samoubrova“ führt in einer Besprechung der Konstantinopeler Ereignisse aus, es frage sich, welche Richtung die weiteren Ereignisse auf dem Balkan nehmen und welchen Einfluß der Staatsstreik auf die allgemeine europäische Lage haben wird.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Wien, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Alle Informationen in Regierungskreisen bestätigen, daß die Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Konstantinopel ruhig abzuwarten und den Großmächten eventuelle weitere Schritte zur Förderung des Friedensschlusses zu überlassen.

Aus dem Großherzogtum.

Waldheim, 26. Jan. Der Kassier des hiesigen Radfahrervereins „Vorwärts“ wurde in Haft genommen. Er soll Vereinsgelber im Betrage von 120 M. unterzogen haben.

Waldheim, 26. Jan. Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, sämtlichen hier wohnhaften Veteranen aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers eine Ehrengabe von je 25 M. aus der Gemeindefasse zu überreichen. Der Aufwand wird im diesjährigen Gemeinde-Voranschlag vorgesehen.

Heidelberg, 24. Jan. Gestern Abend verbreitete sich in der Bahnhofstraße das Gerücht von „Kopfschneidern“. Eine elfjährige Schülerin kam ohne ihre Helden Röhre nach Hause und erzählte ihren Angehörigen, daß ihr die Röhre von vier männlichen Personen abgeschritten worden seien. Bald darauf stellte sich aber heraus, daß eine Freundin der Schülerin den „Kopfschneider“ auf deren Wunsch markiert hatte, weil diese sich verlobt hatte und durch das Märchen von den Kopfschneidern einen Grund der Entschuldigung für ihr langes Ausbleiben geben wollte. Die beiden Röhren wurden auf der Straße gefunden.

Waldheim, 23. Jan. In der Stadtratsversammlung gab der Eintritt in die Tagesordnung der Vorstände angefaßt des hiesigen Kindermordes der in der Gefamtschulbildung herrschenden tiefsten Enttäuschung über die unzulängliche Arbeit eines roten Verlichen und dem Gefühl der aufrichtigen Trauer mit den schwergeprüften Eltern Ausdruck. Er teilte mit, daß er namens der Stadterwaltung der Familie Stahl ein Beileidstelegramm und eine Transpore zur Niederlegung an der Bahre des Kindes übermittelt habe.

Waldheim, 23. Jan. Einen schweren Unfall erlitt Hauptlehrer Kraut hier. Auf einer Treppe zwischen Sommerau und St. Georgen kam Herr Kraut beim Anpflegen an einen Grabstein herab. Er lag nun an einer schweren Gehirnerschütterung darnieder.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kölnbach, 25. Jan. Der 27 Jahre alte Winter Anton Scherr verstarb gestern nacht seinem Bruder Andreas einen demart heftigen Schlag auf den Kopf, daß der Schädel zertrümmert wurde. Der Verletzte wird kaum mit dem Leben davonkommen. Heute früh wurde der Älter, der sofort die Flucht ergriff, auf der Strecke Welsheim-Andringen tot aufgefunden. Er hatte sich von einem Eisenbahnzug überfahren lassen.

Gerichtszeitung.

Einem beweisenden Schlaf hat der Fahrer eines Biegelhauser Wägelchens. Die Biegelhauser Fabrikanten bringen bekanntlich zur Nachahmung der Mannheimer Wägel nach Biegelhauser zur Wägelerei. Der Schlaf draußen in der freien Luft ist doppelt erquickend. In einer schönen August-Nacht gab es plötzlich in der Seidenheimer Straße in der Nähe von Seidenheim einen furchtbaren Knack — in den beiden zusammengeknallten Wägelchungen hat ein Automobil und die Wägelchalen fliegen auf dem Boden herum, der Anhängewagen und das Chassis des Autos waren demoliert. In dem Auto saßen vier Chauffeurs: Franz Rüdert, Gerhartmann, Stühner und Deterling. Rüdert, dem Fahrer des Autos, hatten sämtliche Chauffeurs Kränze und Beibrüche, sowie sonstige Verletzungen davongetragen. Der eine wurde mit solcher Wucht heraufgeschleudert, daß er eine Gehirnerschütterung erlitten hatte. Aber trotz des furchtbaren Zusammenpralls — das Auto hatte 40 Kilometer Geschwindigkeit — sah der Begleiter des Wägelchens noch oben auf dem Wägelchens und — schlief — schlief den Schlaf des Gerechten und machte mit Gewalt wachgerüttelt werden. Der Chauffeur Rüdert wurde angeklagt, weil er durch seine Fahrweise von hinten auf das Wägelchen fuhr. Aber auch der Führermann Konrad Biedel war nicht unschuldig an der Sache, er fuhr auf der linken Seite und beschleunigte, als er das Auto hörte, nach rechts hinüberzufahren. Hierdurch stand der hintere Wagen schräg über dem Weg und das Auto fuhr auf ihn hinauf. Der Chauffeur wurde vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt.

Landwirtschaft.

BNC, Waldheim, 25. Jan. Das Landgesetz ist nun auch hier verbindlich. Es kamen zum Verleihen 107,04 Renten Schuldbriefe und 600,70 Renten Oberamt. Verkauft wurde für 200,00 M. und 20 M. für Oberamt 20 und 24 M.

Volkswirtschaft.

Badische Bank, Mannheim.

Der Aufsichtsrat der Badischen Bank bringt gemäß den Bestimmungen der Statuten zur öffentlichen Kenntnis, daß 50000 Stück Noten à 100 Mark der Badischen Bank neu anfertigt werden sind und zur Ausgabe gelangen. Die neu anfertigten 100 M.-Noten werden anstelle der in die Fasse der Bank gelangenden, wegen Verschleißens nicht mehr zum Umlauf geeigneten 100 M.-Noten ausgeben. Die neuen Noten stimmen in Form und Ausstattung mit der von der Bank im Jahre 1907 ausgegebenen Noten genau überein, die fortlaufenden Nummern besitzen mit 700 000.

Waldheim, 25. Jan.

Waldheim, 25. Jan. Gestern Abend verbreitete sich in der Bahnhofstraße das Gerücht von „Kopfschneidern“. Eine elfjährige Schülerin kam ohne ihre Helden Röhre nach Hause und erzählte ihren Angehörigen, daß ihr die Röhre von vier männlichen Personen abgeschritten worden seien. Bald darauf stellte sich aber heraus, daß eine Freundin der Schülerin den „Kopfschneider“ auf deren Wunsch markiert hatte, weil diese sich verlobt hatte und durch das Märchen von den Kopfschneidern einen Grund der Entschuldigung für ihr langes Ausbleiben geben wollte. Die beiden Röhren wurden auf der Straße gefunden.

Holländern im Eisenhandels mit den Großhändlern über die Verteilung der Eisen einig geworden sind, wofür Europa wie von Schweden Abzug betrieht, aufzuheben können. Und nicht zum wenigsten unsere Industrie und Gendelstriebe, die unter der Aufsicht der politischen Voge Europa schwer zu leiden hatten. Es ist ein wenig, wenn die Holländer über die weitere Verteilung der politischen Verhältnisse nur insoweit läßt, als der Eisenmarkt, auf längere Zeitfristige Rechnung Kufträge recht löslich war. Diese Zurückhaltung wurde aber nicht unbedingt erzwungen, da die den Werken a. Z. vorliegenden Arbeitsmengen diesen auf Monate hinaus, bei manchen sogar für das ganze erste Halbjahr, volle Beschäftigung gewährten. Eine unabsehbare Fortdauer der schlechten politischen Lage hätte schließlich aber doch von unangenehm Einfluß auf die Verteilung werden müssen, was dann zunächst in den Preisen der nichtindustriellen Produkte wie Stahl, Eisen, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Nickel, Silber, Gold, Platin, etc. zum Ausdruck gekommen wäre. Mit der Beseitigung der politischen Voge werden sich dann gleichmäßig auch die Eisenverhältnisse wieder normal gehalten, jedoch mit dem Beginn der für das halbe Jahr wichtigen Jahreszeit, dem Frühjahr, am Exportmarkt wieder an zu erzielenden Umsätzen verhalten wird. Dadurch erst wird es der Eisenindustrie ermöglicht, die zahlreichen geplanten Bauten zur Ausführung zu bringen, was dann dem in letzter Zeit etwas ruhigeren Gange des Geschäftes in Baueisen, Formeisen und Ziegeln sehr zuhatten kommen würde. Die Marktlage in der Eisenindustrie ist zur Zeit an und für sich durchaus gesund und liegt im Zeichen einer stetigen Weiterentwicklung der heimischen Eisenindustrie, allerdings mit dem noch immer zu machenden Vorbehalt, daß keine politischen Veränderungen einwirken, die alle Voraussetzungen über den Gange werfen. Kommt es aber, wie wir hoffen wollen, recht bald zu einer friedlich-schließlichen Klärung der politischen Lage, dann dürfte das bevorstehende Frühjahrsgeschäft einen recht fröhlichen Verlauf nehmen. An Unternehmungen fehlt es nirgendwo, wenn dieser erst die höhere Grundbesitzung ist, so zunächst die Eisenwerke. Die Eisenwerke sind in der Lage nicht im geringsten zu leiden. Nach wie vor erfreut sie sich eines lebhaften Geschäftsganges, jedoch die Sonderbedürfnisse in vollem Umlauf zu entwickeln. Auch die Aufnahmefähigkeit ist auf ihrer höchsten Höhe. An dem nächsten nächsten Wintersemester ermöglichte umfangreiche Lieferungsverhältnisse einander und ihren Abwärts.

Privatbank 4% Prozent.

Neue Reichsrente, 20. Jan. Die Reichsrente auf die veränderte politische Lage hat der Reichstag für den 20. Januar anberaumten Termin für die Einreichung von Anträgen auf die 4proz. halbjährliche Rente in Höhe von 7 Millionen Mark aufzuheben und die Begebung der Rente auf unbestimmte Zeit verschoben. Ein neuer Termin für die Einreichung von Anträgen wird rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht werden.

Wochenberichte der Großbanken.

Wochenberichte der Großbanken. Mit ein Zeichen für die unklare Lage kann es angesehen werden, daß in dieser Woche die Deutsche Bank, die Reichsbank, die Nationalbank und der Reichsbank die Bankverträge keine Wochenberichte herausgeben haben.

Bei der Reichsbank.

Bei der Reichsbank. Die Reichsbank hat am 21. Dezember abendliche Bilanz abgelesen unter dem Titel nachfolgende Zahlen in Millionen Mark: Aktiva 100,00, Passiva 100,00, Reserven 100,00, etc.

Rat. Eisenwerke in Rhenberg.

Rat. Eisenwerke in Rhenberg. Die am 21. Dezember abendliche Bilanz zeigt unter dem Titel nachfolgende Zahlen in Millionen Mark: Aktiva 100,00, Passiva 100,00, Reserven 100,00, etc.

Die in Baden ansässigen tätigen Gesellsch.

Die in Baden ansässigen tätigen Gesellsch. In Baden bestanden am 31. Dezember 1911 im ganzen 654 Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von 137 274 000 M. gegen 588 mit 120 901 000 M. im Jahre 1910. Die größte Zahl der G. m. b. H. entfällt auf das Handelsgewerbe und dessen Hilfgewerbe mit 103 (12 263 000 M. Stammkapital), dann folgen Maschinenindustrie, Instrumente und Apparate mit 58 (9 442 000 M.), Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit 30 (21 588 000 M.), welche Gruppe das größte Stammkapital aufweist, Stein- und Erdindustrie mit 45 (6 846 000 M.), Verkehrsgewerbe 20 (3 938 000 M.) u. s. f.

Postschekverkehr. Vom 1. Februar ab können die Inhaber von Postscheckkonten, die in der Schweiz oder Luxemburg durch Postschektrag und Postnachnahme Geldbeträge einziehen

lassen wollen, beantragen, daß die eingezogenen Beträge durch Postanweisung unmittelbar ihrem Postscheckkonto in Deutschland über überwiesen werden. Zu diesem Zweck ist am Fuße des ersten Teils des internationalen Postauftragsformulars oder bei Nachnahmebriefsendungen unmittelbar unter der Angabe des Nachnahmebetrags ohne Anwendung von Abkürzungen zu vermerken „Antrag an das Postscheckamt in H. zur Gutschrift auf das Konto Nr. ... des N. in M.“ Enthält der Postauftrag Wertpapiere für mehrere Zahlungspflichtige, so gilt der Ueberweisungsvermerk für alle einzulösenden Papiere. Bei Nachnahmepaketen hat der Absender die mit der Paketadresse verbundene, von ihm vorzuschreibende Postanweisung unmittelbar an das zuständige deutsche Postscheckamt zu adressieren mit dem Zusatz: „zur Gutschrift auf das Konto Nr. ... des N. in M.“

Schiffahrt.

BNC, Mannheim, 25. Jan. In den nächsten Tagen soll die wieder eine internationale Konferenz der Reedereien in Mannheim stattfinden, um über die Regulierung der Dampfschiffahrt des Rheines zu beraten. Die bisherigen Verhandlungen haben zum Teil rechtliche Schwierigkeiten wegen der Mannheimer Reedereien und der damit zusammenhängenden internationalen Erträge, die nicht nur die Reedereien, sondern auch die Schiffarmutungen des Rheines von Basel bis zum Bodensee betreffen. Der langen Jahre laudete ein Projekt aus, um die Verteilung der Rheinfische von Basel bis zum Bodensee vorzunehmen, welche aber 20 Millionen. Die größten Schwierigkeiten macht die Mannheimer Reederei. Eine in Basel abgeleitete Vorbesprechung der Schiffahrt plant ein Vergleich der Rheinfischerei durch ein gemeinsames Werk am Rastatt des Rheines bei Rastatt zu schließen. Durch eine derartige Regulierung sollen die Rheinfische der Mannheimer Reederei um zwei Monate im Jahr verlängert.

Kolonial-Aktien-Notierungen.

Deutsches Kolonialaktien-C. m. b. H. Hamburg. Fernspr.: Gruppe II Nr. 3020 am 27. Mann. Station 28. Telegramm-Adresse: Kolonialaktien.

Hamburg, 23. Januar 1912. Gegen Wochenabschluss war das am 23. unget. nachfol. Preisnot.

Table with columns: Name, Kurs, Anz., etc. Lists various colonial stocks like Africanische Kompanie, Deutsche Agaven-Gesellschaft, etc.

Mannheimer Marktbericht vom 27. Jan.

Table with columns: Commodity, Price, etc. Lists market prices for various goods like wheat, oil, etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr. Annotieren am 24. Januar. Annotieren am 24. Januar. Annotieren am 24. Januar.

Waldheim, 25. Jan. Gestern Abend verbreitete sich in der Bahnhofstraße das Gerücht von „Kopfschneidern“. Eine elfjährige Schülerin kam ohne ihre Helden Röhre nach Hause und erzählte ihren Angehörigen, daß ihr die Röhre von vier männlichen Personen abgeschritten worden seien. Bald darauf stellte sich aber heraus, daß eine Freundin der Schülerin den „Kopfschneider“ auf deren Wunsch markiert hatte, weil diese sich verlobt hatte und durch das Märchen von den Kopfschneidern einen Grund der Entschuldigung für ihr langes Ausbleiben geben wollte. Die beiden Röhren wurden auf der Straße gefunden.

Schiffahrt.

Waldheim, 25. Jan. Gestern Abend verbreitete sich in der Bahnhofstraße das Gerücht von „Kopfschneidern“. Eine elfjährige Schülerin kam ohne ihre Helden Röhre nach Hause und erzählte ihren Angehörigen, daß ihr die Röhre von vier männlichen Personen abgeschritten worden seien. Bald darauf stellte sich aber heraus, daß eine Freundin der Schülerin den „Kopfschneider“ auf deren Wunsch markiert hatte, weil diese sich verlobt hatte und durch das Märchen von den Kopfschneidern einen Grund der Entschuldigung für ihr langes Ausbleiben geben wollte. Die beiden Röhren wurden auf der Straße gefunden.

Witterungsbeobachtungen & meteor. Station Mannheim.

Table with columns: Date, Time, Wind, etc. Shows weather observations for Mannheim.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus. 25. Januar: Heiß, viel Regen, leicht, windig. 26. Januar: Wenig verändert, labil, Wind, mild. 1. Februar: Bewölkt, sehr heil, mild.

Witterungs-Bericht.

Witterungs-Bericht. Über die Witterungsverhältnisse der Schweiz, übernahm durch die amtliche Anstalt der Schweizerischen Bundesbahnen in Interlaken öffentlichen Verkehrsbüros, Berlin W., unter dem Linien 14, vom 25. Januar 4 Uhr morgens.

Table with columns: Station, Direction, etc. Shows weather forecasts for various stations.

Verantwortlich:

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokale, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönbelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos. Druck und Verlag der: Dr. H. Haas'sches Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Kein Gichtiker versäume.

Kein Gichtiker versäume. Eine hervorragende Trinkkur mit saurem Mineralwasser. Sulfidwasser Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt. Brauchbar mit Kohlensäure und Arzt-Ansicht. Preisverwilligung Gichtiker annehmbare.

Was nun not tut.

Was nun not tut. Die Welt ist nun in der Lage, die Welt zu sehen. Die Welt ist nun in der Lage, die Welt zu sehen. Die Welt ist nun in der Lage, die Welt zu sehen.

# MAGGI'S



# SUPPEN

1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.

Mehr als 35 Sorten.

## Einladung.

Zur Verlesung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf **Dienstag, den 28. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr** in den Bürgerausschussaal des Rathauses (N 1) dahier anberaumt.

Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Verlesung der hies. Rechnungen für das Jahr 1911.
2. Erwerb von Grundstücken.
3. Erwerb des Hauses N 2, 11.
4. Verkauf von hiesigem Gelände.
5. Veräußerung von hies. Gelände am Ende im Stadtteil Redarau.
6. Vertheilung der Schulkrasse zwisch. d. Redarauer Straße und der Rheinthalbahn.
7. Fortführung der östlichen Stadterweiterung.
8. Erbauung eines weiteren Volksschulgebäudes im Pindschhofstraße.
9. Abänderung der Baugebührenordnung.
10. Verlängerung der Verwendungsrichtlinien für verschiedene hiesige Unternehmungen und Verpachtung hies. Grundstücke.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden in der besprochenen Verlesung ersuchen eingeladen.

Nach Ziffer 2, 4, 6, 8 und 10 der Tagesordnung sind am Tage der Sitzung, und zwar schon von vormittags ab, Pläne zur Einsichtnahme für die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses im Sitzungssaal ausgehängt.

Mannheim, den 18. Januar 1913.  
Der Oberbürgermeister:  
Martin.

## Einladung zur Ergänzungswahl

in den **Stiftungsrat der David Oppenheim-Stiftung**

Für das verfallene Stimmratsmitglied, **Oscar Jakob Simon**, Privatmann ist eine Ergänzungswahl für dessen Restdienstzeit, d. i. bis Dezember 1913 vorzunehmen.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuss mittels geheimer Abstimmung, und zwar auf Grund der vom Stiftungsrat und Stadtrat gemeinschaftlich aufgestellten, vom Großh. Bezirksamt bestätigten Vorkandidaten, die folgende Namen enthält:

1. Dr. Ewald Strauß, Rechtsanwalt.
2. Dr. Ludwig Mann, Neurologe.
3. Max Goldschmidt, Bankier.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf **Dienstag, den 28. Januar 1913, nachmittags von 2-3 Uhr** in das Rathaus (N 1) 2. Stock, Zimmer Nr. 18 anberaumt und laden hieran die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zuhilfenahme eines Wahlzettels ersuchen ein.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier zu sein mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen ein Quadrat, somit ein Viertel des normalen Kleinbogens von 28 x 42 Zentimeter groß und von mittelmäßigem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahlzettel mit dem Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vereinfachung zu versehen.

Mannheim, den 18. Januar 1913.  
Der Stadtrat:  
Martin.

## Vergebung von Abbrucharbeiten.

Das Wohnhaus auf der Waldbleiche am rechten Redarvorland in Mannheim soll niedergelegt werden.

Angebote hierauf sind beschließen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Freitag, den 31. Januar d. J., vormittags 9 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Rathaus N 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erziehungsberechtigten Beamten oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotensformulare sind im Zimmer Nr. 122 kostenlos erhältlich; dieselbe wird auch nähere Auskunft erteilt.

Mannheim, den 24. Januar 1913.  
Städtisches Hochbauamt:  
Fischer.

## Jagd-Verpachtung.

**Freitag, den 29. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr** im Saale der Wirtschaft von Ludwig Bingenmann dahier, wird die hiesige **Feld- und Wald-Jagd** auf 9 Jahre verpachtet. Die Jagd umfasst ca. 3200 Morgen und hat guten Bestand an Hasen, Rehen, Wildschweinen und Fasanen. Dieselbe ist durch die im Sommer 1913 in Betrieb kommende elektrische Bahn Mannheim-Ludwigshafen-Fürthheim bequemer zu erreichen, da die Galtsecke mitten im Jagdgebiet liegt.

Für die Verpachtung, den 6. Januar 1913.  
Das Bürgermeisterei:  
Ritzbaler.

## Bekanntmachung.

Nr. 58980 I. Der Bezirksrat Mannheim hat am 18. Juli 1912 die Anordnung erlassen, daß mit Wirkung vom 1. November 1912 an sämtliche Gewerbetreibende, die das Uhrmacherhandwerk in Mannheim und Vororten ausüben, der vom 1. November 1912 ab für die Gewerbesteuer Mannheim neu erlassenen **„Zwangsordnung für das Uhrmacherhandwerk“** mit dem Tage in Mannheim anzugehören haben. Diese Anordnung ist rechtskräftig geworden. Tagfahrt zur Befehlshandlung über den Entwurf des Zwangsordnungs wird anberaumt auf **Freitag, den 7. Februar 1913, abends 8 Uhr** in den Saal 23 des alten Rathauses P 1 Nr. 5. Hierzu werden die beteiligten Handwerker hiermit eingeladen.

Mannheim, den 14. Januar 1913.  
Bürgermeisteramt als Aufstichtbehörde:  
Dr. Finster. 1905

## Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 28. Januar d. J., nachm. 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gemäß § 758 B. G. B. gegen Vorzahlung öffentlich verketzern: **1 Victoriawagen, 1 Einspännerwagen** (beide einzeln und zusammenhaft fahrbar). 79209

Mannheim, 25. Januar 1913.  
Dingler, Gerichtsvollzieher.

**Freiwillige Feuerwehr**  
Mannheim.  
Unser Kamerad  
**Adam Bayf**  
der Ordnungsmannschaft der II. Kompanie ist gestorben.

Die Beerdigung findet **Montag, 27. d. Mo., nachmittags 2 Uhr** statt.

Die Kameraden sämtlicher Kompanien werden ersucht, dem Todtangehenden die letzte Ehre zu erwirken.

Sammlung 2 Uhr nachmittags an der Leichenhalle. 1489

Mannheim, den 25. Januar 1913.  
Das Kommando:  
E. Rollhoff.

**Ferd. Scheer vorm. Waser**  
Holzstrasse 9, Telephon 4224

**Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**  
Mit Dampftrieb unter fachmännischer Leitung.

**Potiphar.**  
Roman von Alice und Claude Hölzer.  
Aus dem Englischen überf. von D. Freund.  
(Fortsetzung.)

„Ja,“ sagte Henrietta langsam. — Sie verbarg mühsam den Triumph, der aus ihren Augen leuchtete. Natürlich vertheile ich Sie. Der Stolz verbietet Ihnen, es zu tun. Sie taten Recht daran.“

Damit verließ sie das Zimmer und schloß die Tür leise hinter sich. —

Susan blühte, allein gelassen, wie geistesabwesend um sich. Was hatten Henrietta und sie zusammen gebrochen? Sie fühlte sich schwach und benommen, erst die aufsteigenden Tränen brachten sie wieder zu sich, und sie trocknete ungeduldig ihre feuchten Augen.

„Was sollen mir Tränen?“ murmelte sie mit zusammengekniffenen Lippen. „Dortüber bin ich hinaus. Ich habe alles verloren — den Gatten verloren.“

Ein Klopfen an der Tür unterbrach ihr Selbstgespräch. Ihre Jannet trat ein.

„Ist es richtig, my Lady,“ fragte das junge Mädchen respektvoll, „daß wir heute nachmittags Helmsworth verlossen?“

Susan nickte. „Ganz richtig, ich brauche nicht länger zu bleiben, wo Mr. Chester außer Gefahr ist.“

Sie wandte sich ab und bemerkte, ans Fenster tretend, daß plötzlich ein Sturm aufgekommen war. „Ich meine, die Sonne hätte heute Morgen geschienen,“ sagte sie leise und träumerisch. „Doch aber sehe ich nichts als Sturm und Regen. War es denn jemals schön? Ich glaube nicht.“

Die Jungfer sah ihre Herrin ängstlich an, sie verstand ihr eigentümliches Benehmen nicht.

„Das Unwetter geht vorüber, my Lady,“ sagte sie sanft.

Susan antwortete nicht, sie stand am Fenster, an die Scheiben trommelnd und harpte in das kurzgeriffene Gewöll, in den fremden Reg-

gen Mann und Frau ein, und zu welchen Zwecken? Was konnte es die Herzogin von Beel ihre kümmern, ob Paul Chester seine Frau liebte? Und dann, hatte sie nicht die gleiche Frage schon einmal gestellt, und mit ungefähren gleichen Worten? Es schwebte ihm dunkel vor — damals, kurz vor dem Unglück. Er erinnerte sich auch, wie er ihr auf die Frage geantwortet hatte, die ganze Szene stand wieder vor ihm, aber das Zimmer drehte sich mit ihm als ihm das alles wieder so deutlich zum Bewußtsein kam — er fühlte sich matt — todt matt.

Henrietta, bekränzt über die tödliche Blässe, die plötzlich sein Gesicht überzog, schob ihm hastig ein Kissen unter den Kopf und suchte ihm die Lippen mit Kognak an, und nach einigen Minuten kam Chester wieder zu sich, aber noch schwach und vollständig erschüttert.

„Ist Ihnen nun wieder besser?“ — Gott se Dank!“ sagte sie ängstlich. „Verzeihen Sie, wenn ich Sie gequält habe. Ich wollte nur die Wahrheit wissen.“

„Ich habe Ihnen die Wahrheit gesagt,“ räumte er schwach. „Wissen Sie nicht, damals, kurz vor dem Unglück, Ich habe Ihnen gesagt, daß ich meine Frau liebe.“

Er sprach in dem angestrengten Bemühen seinen Chebegreifen, die ihn bis dahin außer sich hatten, treu zu bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

„Eiferfüchtig?“ wiederholte Chester. „Sie irren sich, meine Frau macht sich nicht so viel aus mir, um eiferfüchtig zu sein.“

Er herzte die Worte, kaum, daß sie ihm entflohen waren, umfomehr, als er bemerkte, wie sich Henriettas Lippe erhellten — oder war es nur der Morgenhauch, der durch das Fenster strömte und ihren Augen solchen Glanz verlieh?

„Ich weiß, daß sie sich nichts aus Ihnen macht,“ sie gab ihren Worten einen tiefen und warmen Klang — „aber ich möchte wissen, wie es mit Ihnen steht. Lieben Sie diese erste und kalte Frau, die fortgeht, ohne Ihnen Lebewohl zu sagen, und Sie krank und hilflos zurückläßt.“

Sie beugte sich über den Kranken. Die Worte kamen ganz natürlich heraus, und wie sollte Chester ahnen, daß sie sie seit Stunden wiederholt hatte, daß sie die ganze Szene vorher sorgsam eintudiert hatte.

Er nickte nur, daß sie eine Frage stellte, zu der sie kein Recht hatte und die er nicht beantworten durfte, aber wie süß klang ihre Stimme. Er dachte an das liebliche Gemurmel des Nachts, an die süßen Töne der Violine, den himmlischen Gesang der Nachtigall, aber ihre Stimme klang ihm süßer, als Nachtigallengesang und Geigenklang.

Er bewegte ungeschlüssig den Kopf, voll bewußt, daß er einer gefährlichen Verführung gegenüberstand — Henriettas warmer Atem, streifte seine Wangen.

„Wollen Sie mir nicht antworten?“ fragte sie. „Haben Sie kein Vertrauen zu mir?“

Heißes Fieber lag in ihren Worten, man konnte sich nicht vorstellen, daß dies verführerische Weib dieselbe war, die Tete mißhandeln konnte, die ihre eigene Tochter vernachlässigte.

Und Paul, durch kein Leiden geschwächt, war nicht in der Verfassung, ihren Hebeln nachzugeben. Er hatte sich ja auch bereits dahin entschrieben, daß für diese Frau die allgemeinen Gesetze nicht galten, daß sie sich selbst und ihrer Welt Geien war.

Doch mit der Frage, die sie stellte, verlangte sie fast zu viel?

Sie drang in die heiligsten Beziehungen zwi-

Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. Lhe- u. Alimentationsprozessen, Privatankünfte über Vermögen, Verleihen usw. allort. 3808

Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber Sachen jedes Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.

**Civil-Kriminal-Detektiv-**

**Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5**  
Teleph. 4615. Carl Ludwin Dosch, Teleph. 4651

**August Wunder**  
Hof-Uhrmacher  
2105  
Gegründet 1840. D 4, 16 Zeughausplatz  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
Uhren aller Arten sowie Glashütter- und Genfer  
Taschenuhren, Gold- u. Silberwaren usw. Garantie  
Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.

**Plissé-Brennerel, Q 4, 7, part**  
20180 Geschw. Schanzenranger.

**Einzige Spezial-Verleih-Anstalt**  
in  
Glas, Porzellan, Bestecke  
G. Falkenhäusser  
S 6, 16 Feinste Referenzen. Tel. 3802.

**ROESSLEINS AUTO**  
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft  
bietet Ihnen die beste Garantie für  
zuverlässigste, dauerhafte Boreifung  
bei niedrigsten Ausgaben.

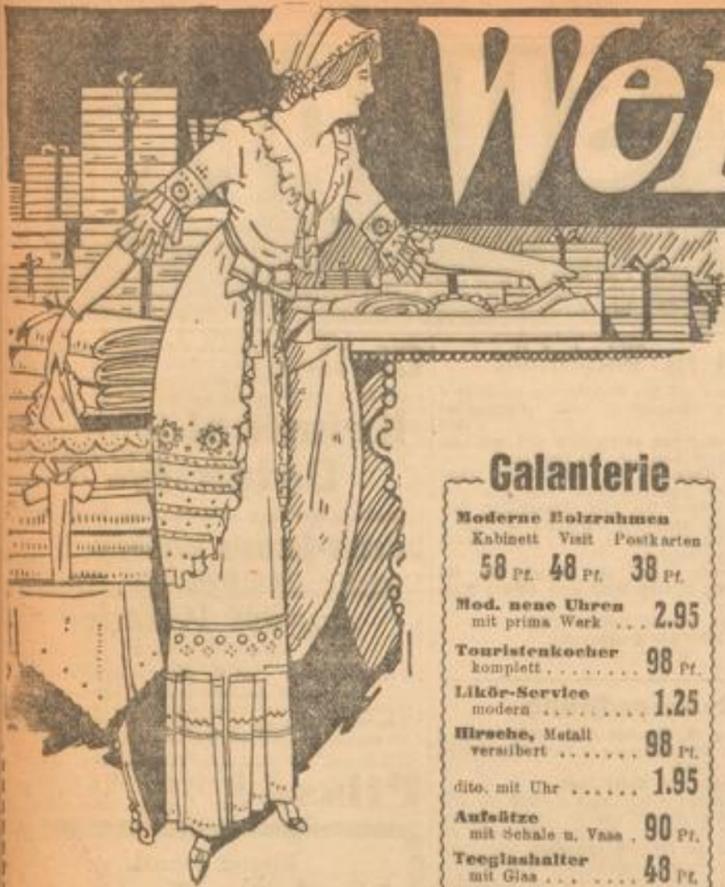
Lieferung aller — Lager nur bester  
Fabrikate Autopneus.  
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.  
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.  
Telephon-No. 2085.

**Hausratsfammelftelle**  
M 3 (alte Dragoner-Kaserne) M 3

Die verehrlichen Hausfrauen werden dringend gebeten, allen entbehrlichen Hausrat, Kleidungsstücke etc. an der Hausratsfammelftelle (alte Dragonerkaserne) gütlich überweisen zu wollen. Abholung erfolgt sofort nach Benachrichtigung der Geschäftsführerin M 3a.

**Reparaturen und Erweiterungen**  
elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen  
schnell und sachgemäss. 7576

**Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.**  
O 4, 89 — Teleph. 662, 980 und 2032.  
Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.



# Weisse Woche

Aus unserer

## Haushalt-Abteilung

Warenhaus

# KANDER

G. m. b. H. | T 1, 1 MANNHEIM  
Verkaufshäuser: Neustadt, Marktplatz

Im Erfrischungsraum:

- |  |  |
|--|--|
| 1 Portion Kaffee mit Sahne . . . . . 15 Pf.      | 1 Stück Torte mit Sahne . . . . . 20 Pf. |
| 1 Stück Torte gefüllt mit Crème . . . . . 15 Pf. | 1 Portion Sahne . . . . . 10 Pf.         |
| 1 P. Wiener mit Kartoffelsalat 25 Pf.            | 1 Tasse Bouillon . . . . . 15 Pf.        |
|  | 1 Tasse Bouillon mit Ei . . . . . 25 Pf. |
|  | 1 Hippehen mit Kraut . . . . . 40 Pf.    |

- ### Galanterie
- Moderne Holzrahmen**  
Kabinett Visit Postkarten  
58 Pf. 48 Pf. 38 Pf.
- Mod. neue Uhren**  
mit prima Werk . . . . . 2.95
- Touristenkocher**  
komplett . . . . . 98 Pf.
- Likör-Service**  
modern . . . . . 1.25
- Hirsche, Metall**  
versilbert . . . . . 98 Pf.
- dito, mit Uhr . . . . . 1.95
- Aufsätze**  
mit Schale u. Vase . . . . . 90 Pf.
- Teeglashalter**  
mit Glas . . . . . 48 Pf.

- ### Stahlwaren
- Alpacca-Kaffee-Löffel** . . . . . Stück 20 Pf.
- Alpacca-Ess-Löffel** . . . . . Stück 35 Pf.
- Alpacca-Ess-Gabeln** . . . . . Stück 35 Pf.
- Kaffee-Löffel**  
versilbert Stück 48 Pf.
- Grosser Posten Britannia-Kaffee-Löffel** . . . . . Stück 7 Pf.
- Grosser Posten Britannia-Ess-Löffel** . . . . . Stück 18 Pf.
- Vorleger, gross**  
„Britannia“ . . . . . 68 Pf.

### Porzellan

- Kaffee-Service** für 6 Person, weiss Porzellan, mit gr. Kanne u. Tassen, ohne Fehler 1.45 M.
- Kaffee-Kannen** echt Porzellan, gross . . . . . 58, 38, 28 Pf.
- Dejenners** für 2 Personen, 5-teilig, echt Porzellan, dekoriert und weiss . . . . . 88 Pf.
- Satz Salatiären** 6 Stück im Satz, weiss echt Porz. 88 Pf.
- Milchtöpfe** echt Porzellan, dekoriert, ca. 1 Liter Inhalt . . . . . 28 Pf.
- Kuchenteller** echt Porzellan, dekoriert, mit Schrift, glatt und fest . . . . . 28 Pf.
- Dessert-Teller** echt Porzellan weiss mit Goldrand . . . . . 16 Pf.
- Sauciären** echt Porzellan, gross . . . . . 58, 28 Pf.
- Terrinen** mit Deckel echt Porzellan, gross . . . . . 1.95 M.
- Tassen mit Untertassen** echt Porzellan mit Gold . . . . . Stück 16 Pf.
- Tassen weiss, echt Porzellan** . . . . . Stück 7 Pf.
- Teller** tief und flach, massiv . . . . . Stück 20 Pf.

### Glas

- Bierbecher** 1/4 Liter, glatt . . . . . Stück 9 Pf.
- Bierbecher** 1/4 Liter, mit moderner Bordüre . . . . . Stück 12 Pf.
- Weingläser** geschliffen . . . . . Stück 28 Pf.
- Glasschalen „Carola“** □ . . . . . 45, 35, 25, 12 Pf.
- Butterdose** mit Aufschrift „Frische Butter“ . . . . . Stück 28 Pf.
- Satz-Schüsseln** 6 Stück . . . . . 85 Pf.
- Römer** mit hohem Fuss . . . . . 48 Pf.
- Wasserflaschen** Steinschliff mitl. . . . . 48 Pf.
- Seidel Ecken** 0,4 Ecken 0,85 Kugel 0,35 |—| . . . . . 20 Pf.

### Steingut

- Wasch-Barnituren** 5-teilig, nur neue Dekors . . . . . 2.95
- Wasch-Barnituren** gross, 5-teilig mit Goldrand . . . . . 4.95
- Tassen weiss, „Stuttgart“** . . . . . 7 Pf.
- Kuchenteller** gross, dekoriert, mit Schrift . . . . . 19 Pf.
- Kinder-Teller** mit Kinderköpfen . . . . . 15 Pf.
- Teller** tief und flach mit Goldrand . . . . . 22 Pf.
- Salatiären** viereckig, gerippt, 15 cm Durchmesser . . . . . 15 Pf.
- Salz-Metzen** gross weiss . . . . . 58 Pf.
- Satz-Schüsseln** gross, bunt . . . . . Satz 88 Pf.

### Holzwaren

- Kartoffelstosser** Ahornholz . . . . . Stück 23 Pf.
- Fleischklopper** Ahornholz . . . . . Stück 22 Pf.
- Wellholz, Ahornholz** gross . . . . . 55 Pf.
- Bügelbrett** gut bezogen . . . . . Stück 98 Pf.
- 4 Ahorn-Kochlöffel** . . . . . 85 Pf.
- Kinderstuhl** . . . . . 48 Pf.
- 1 Posten grosse englische Fensterleder prima Qual.** 1.48
- 50 Kopfkammern** . . . . . 28 Pf.
- 1 Patentkloiderbügel mit Hosentrockner** . . . . . 39 Pf.

### Diverses.

- Prima Glühkörper** für Hängelicht . . . . . 28 Pf.
- Gas-Zylinder für Stehlicht** mit Goldstempel . . . . . 9 Pf.
- Ein Posten offene Marktkörbe** bunt und weiss zum Aussuchen . . . . . Stück 95 Pf.

### Emaile, weiss

- Kochtöpfe, weiss** mit Deckel, Größe 18 20 22  
Stück 78 80 85 Pf.
- Milchtöpfe**, 3 und 4 Stück im Satz . 85 Pf.
- Petroleumkannen**, 2 Liter . . . . . Stück 85 Pf.
- Milchträger**, gross . . . . . Stück 85 Pf.
- Essenträger** . . . . . Stück 45 Pf.
- Schüsseln**, 2 und 3 Stück im Satz . 85 Pf.
- Eimer**, 28 cm, weiss . . . . . Stück 78 Pf.
- Ovale Wannen** 40 cm, weiss . . . . . 85 Pf.
- Wasch-Service**, 3teil, bestehend aus Krug, Schüssel, Nachtgeschirr . . . . . 2.95 M.
- Wasch-Schüssel**, rund, mit Napf, 30 cm 48 Pf.
- Brotkasten**, oval u. rund, weiss lack. 95 Pf.
- Kaffee-, Zucker-, Tee-Dosen** in modernen Dekors mit Gestell . . . . . 90 Pf.
- Vernick. Kaffee- u. Zuckerdosen** 38 Pf.
- Geldkassetten**, Blech mit Einsatz . . . . . 95 Pf.
- Sand-, Seife-, Soda-Behälter** . . . . . 85 Pf.

### Halbseidene Regenschirme

für Damen und Herren teilweise mit kleinen Webefeldern, grösstenteils ganz feinfädige Qualitäten, ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert

Serie I 1.95  
Serie II 2.95

### Lebende Blattpflanzen

- Edeltannen** Stück 1.25, 75, 50 Pf.
- Kokospalmen** Stück 50 Pf.
- Kirschchlorbeer** Stück 75, 50 Pf.
- Kentien-Palme** Stück M 1.25
- Corypha-Palme** Stück 1.25, 75 Pf.
- Gummibäume** Stück 75, 50 Pf.
- Phönix** Stück 1.95, 1.50, 1.25
- Drazaenen**, breitblättrig Stück 1.50, 1.25
- Drazaenen**, schmal Stück 1.—, 50 Pf.
- Latanien** Fächerpalme Stück 1.50, 1.25



Verkauf nachmittags von 3 Uhr ab

Ca. 750 Paar lange

- Damen-Flor-Handschuhe** mit verstärkter Fingerspitze, ca. 50 cm lang, schwarz, weiss und moderne Farben Wert 1.75 . . . . . jetzt Paar 95 Pf.
- Gelbe Wildled.-Damenhandschuhe** mit imit. Wildleder-Futter . . . . . Paar 48 Pf.

### Spitzen und Modewaren

- Reinleinene Klöppelspitzen und Einsätze** in unseren bewährten hervorragenden Qualitäten darunter echte Handklöppeleien
- Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V  
Mit 9 Pf. 18 Pf. 32 Pf. 48 Pf. 75 Pf.
- ca. 1000 Stück Bälffchen, Schleifen, Jabots, Stückerel- und Plissé-Kragen
- Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V  
St. 18 Pf. 28 Pf. 48 Pf. 75 Pf. 95 Pf.

### Billige Lebensmittel

- Prima Cervelat u. Salamiwurst** 1.35
- Thüring. Rotwurst** . . . . . Pfd. 55 Pf.
- Braunsch. Mettwurst** Pfd. 1.15 M.
- Kaushalt-Kakao** . . . . . Pfd. 65 Pf.
- Block-Schokolade** . . . . . Block 55 Pf.
- ff. Zucker** . . . . . Pfd. 20 Pf.
- Süß-Orangen** 10 Stück 45, 35, 25 Pf.
- Saftige Zitronen** 3 Stück . . . . . 10 Pf.
- Brech- u. Schnittbohnen** 2 Pfund-Dose . . . . . 30 Pf.
- Metzer Mirabellen** 2 Pfd.-Dose . . . . . 73 Pf.

### Wäsche- und Weisswaren

- Untertailen** aus Stückerelstoff mit Banddurchzug . . . . . Stück 38 Pf.
- Untertailen** aus gutem Wäschetuch mit Stückerel oder Klöppelspitzen oder amerikanische Facon . . . . . Stück 95 Pf.
- Bett-Damast** 130 cm breit mit Seidenglanz . . . . . Mit. 60 Pf.
- Bettuch-Kretonne** 160 cm breit kräftige Ware . . . . . Mit. 65 Pf.
- Halbleinen** 150 cm breit, feste Qualität . . . . . Mit. 78 Pf.



**Richard Kunze**  
Tel. 6334. Pelzwaren Tel. 6335.  
Im Rathaus = Paradeplatzseite

**Skunks-Garnituren**  
**Shals - Stolas - Muffe**  
In allen Qualitäten zu mäßigen Preisen.

**Apollo Theater**

**Heute Montag**

**Gala-Fest-Vorstellung**  
zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers.  
Letzte Woche! Nur noch 5 Tage!

**Heinrich Prang**  
**Ein Gemütsmensch!**

Tägl. nach Schluß der Vorstell. - Trocadero -  
Im Restaurant d'Alsace: Künstler-Konzerte:

**Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM**  
Montag, den 27. Januar 1913  
29. Vorstellung im Abonnement B  
Fest-Vorstellung

zur Feier des allerhöchsten Geburtstages  
S. M. des Deutschen Kaisers

**Zierpuppen**

Kunstvolles Komödie in einem Akt nach Motiven von Richard Strauss - Musik von Josef Rheinhold  
Regie: Eugen Schütz - Dirigent: Erwin Guth

**Personen:**  
Georges, ein Grundbesitzer  
Jeanette, seine Tochter  
Hans, deren Bruder  
Madame Diener  
Madame Diener  
Madame Diener  
Madame Diener  
Madame Diener

**Die Jahreszeiten d. Liebe**

Sier altmännischer Tanzbilder von Heinrich Regal  
Musik von Franz Schubert  
Die Musik arrangiert von Julius Rehner  
Regie: Klemm Händl - Dirigent: Erwin Guth

Erstes Bild: "Liebesfrühling"  
Spiele zu Wien am "Himmelsportgrund"  
beim Kuppelplatz, Ende des 18. Jahrhunderts

Zweites Bild: "Sommerfest"  
Wien, auf der "Burgtheater", am Tage des Einzuges  
der Freiheitskrieger, 16. Juni 1814

Drittes Bild: "Herbstfrucht"  
In Mödling bei Wien, am Tage der Silberhochzeit  
Hranbühler

Viertes Bild: "Winterfreude"  
Wien, Mitte des vorigen Jahrhunderts

Sonntags, 7 Uhr Anf. 7 1/2 Uhr Ende u. 10 Uhr  
Nach dem 1. Stücke größere Pause

(Mittlere Preise.)

Im Großh. Hoftheater,  
Dienstag, den 28. Jan. (6. Einheitsvorstellung)  
**Gutes und fein Kling.**  
Anfang 8 Uhr.

**Mode-Salon NADELMANN**  
Wertheimer-Dreyfus Nachf.  
Heidelbergerstr. P 7, 17 Heidelbergerstr.

**Saison-Ausverkauf**  
mit 27314

**Aussergewöhnlicher Preisermäßigung**  
für das gesamte Lager an Modellen  
und fertiger Confection

**Schwerhörige**  
erhalten das „Otophone“  
**15 Tage zur Probe**  
Persönlicher Besoherbet.  
Broschüre Nr. 23 kostenlos.

**Deutsche Otophone Co.**  
Frankfurt a. M.  
Röckelheimer Anlage 50, part.  
Klein-Laden

13629

F 1, 6 Breitste. **Café Corso** T 1, 6 Breitste.  
Täglich ab 8 Uhr: 25052

**Künstler-Konzert.**

Als alleintätiges Waschmittel ist

**Minlosches Waschpulvers**

Wie ein Mann hängen Millionen daran.

Nur echt mit dieser Schutzmarke  
seit langem geschätzt und berühmt.

Preis: 25 Pfennig das Ein-Pfund-Paket,  
13 " " 1/2 " "

Zu haben in allen Drogerie-, Kolonialwaren- und  
Seifengeschäften. 9665

**Breiwilige Feuerwehr Mannheim**  
3. Kompanie.  
Montag, den 27. Jan. 1913  
abends 7/9 Uhr  
Kompanie-  
Versammlung  
bei Kamerad  
Eich

„Zur alten Sonne“ N 3.  
Wichtige Besprechung.  
Sollabsichtigtes Erscheinen  
erwünscht. 1484

Der Hauptmann:  
Witzmann.

**Bürger-Ball**  
(ohne Frackzwang)  
des

**Feuerio**  
am Samstag,  
1. Febr.

In sämtl. Räumen des  
Apollotheaters  
Logen à 25  
Tische à 10

reserviert das Bureau  
des Apollo-Theaters.  
Tel. 1624 und 7144

Der Plan der Logen liegt  
im Apollo-Bureau auf.

**Mannheimer Turnerbund „Germania“**

Unser diesjähriger  
**Generalversammlung**  
findet wie unseren ver-  
wichenen Mitgliedern be-  
reits bekannt gegeben, am  
Mittwoch, 29. Januar,  
abends 8 1/2 Uhr

im Vereinslokal „Kaiser-  
ring“ statt. 78209

Zugang der Logen liegt  
im Apollo-Bureau auf.

**Zahn-Atelier**  
**Anna Arbeiter**  
neben 13613  
K 1, 22 Gebr. Rothschild K 1, 22

**MANNHEIM.**  
Im Musensaal des Rosengarten  
Dienstag, 28. Januar, abends 7/8 Uhr

**6. Musikalische Akademie**  
des Großh. Hoftheater-Orchesters

Leitung: Hofkapellmeister Felix Lederer.  
Solist: Kammerorganist Franz Steiner (Bariton).

1. C. M. v. Weber, Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“.  
2. Lieder mit Orchesterbegleitung: G. Mahler, a) Wo die  
schönen Trompeten blasen, b) Ich bin der Welt abhanden  
gekommen, c) Rheinlegende. — 3. Lieder mit Klavier-  
begleitung: Fr. Schubert, a) Der Wegweiser, b) Der Fischer  
c) Der Doppelgänger. d) Der Musensohn. — 4. H. Götz,  
Symphonie (F-dur). 78257

(Am Klavier: Herr Fr. Tausig).  
Karten von heute ab in der Hofmusikalien-  
handlung von K. Ferd. Heckel hier.

**Café Waldbauer**  
Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4

Täglich  
**Künstler-Konzert**  
nachmittags und abends.

**Zahnteiler** 22744  
**Karola Rubin**  
€ 3. 20 Tel. 4716

**Neuer Medicinal-Serin Mannheim u. Sarotte**  
gegr. v. A. Thordede  
Müggelstr. 12 u. 14, Einleiterschleier für Arzt u. Apotheker

Am Dienstag, 28. Januar, abends 7/9 Uhr findet  
in der „Stadt Rüd“, P 2, 10 eine

**Außerordentl. Generalversammlung**  
statt, zu der wir unsere Mitglieder höflich einladen.  
Wir bitten um recht zahlreichem Besuch.

**Tagesordnung:**  
1) Beschlußfassung über die neuen Statuten. 78206  
Der Vorstand: Erich Müller, Vorsitzender.

**Gejellschaft „Freundschaft“ Mannheim** 1907

Unser diesjähriger  
**Maskenball**  
findet am Fastnacht-Dienstag, den  
4. Februar abends 7 Uhr in den  
Räumen des „Goldhauses“ statt, wozu wir Freunde u.  
Wänner höflich einladen.

Der Vorstand:  
Eintrittskarten sind zu haben: Phot. Atelier  
Grenzstr. 5 1/2, 7, Buchdruckerei Gensfeld, An-  
gartenerstr. 67 sowie im Vereinslokal „Alter Posthof“  
11 u. 12.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband**  
Samstag, den 1. Februar 1913

**Großer Maskenball**  
im Friedrichspart.  
7 waldseitige Ballsaaltheater.  
Einführung nur durch die Mitglieder.  
Kartenausgabe: T 8, 23, part. 9-8 Uhr  
Licht vorher erteilte Karte kein Zutritt.

**Zahn-Atelier**  
**Anna Arbeiter**  
neben 13613  
K 1, 22 Gebr. Rothschild K 1, 22

**Eisinger's Aleuronatbrot**  
ist von besonderem Werte

für Magen-, Darm- und Zucker-Kranke, Bleihsüchtige u.  
Blutarme, Gicht- u. Nieren-Kranke, Lungen- u. Kehlkopf-  
Kranke, Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen u. stillende Frauen,  
schwächliche in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.  
Für den Haushalt zur Verbilligung und Verbesserung der  
täglichen Nahrung, für Sport und Reise.  
Aleuronat hat den gleichen Nährwert als 5 Pfund Rind-  
fleisch oder ca. 100 Hühnereler.

**Ludwig Eisinger**  
B 2, 16 Mannheim B 2, 16  
Grossherzoglich Badische Hof-Bäckerei  
Filialen: Prinz Wilhelmstrasse 16, Telefon 3778, Max Joseph-  
strasse 14, Teleph. 4057, O 7, 9, Heidelbergerstr., Telefon 3807

**Rosengarten Mannheim**  
Fastnachtstienstag, 4. Februar 1913, abends  
7/9 Uhr

Großer städtischer  
**Masken-Ball**

**Masken-Prämierung**  
Geldpreise für die schönsten und originellsten Masken  
(Damen, Herren, Gruppen) im  
Gesamtbetrag von 1500 Mark.

Eintrittskarten 5 Mk., Einlosarten 10 Mk.,  
Garderober 20 Mk. — Eintritt und Aufenthalt nur  
im Maskentorium (am Domino) oder im Ball-Saal.  
Herren Frack, Gehäut. Gehört und Smoking (mit  
oder ohne Verzierung) sowie sog. Strand- u. Sports-  
Anzüge sind nicht statthaft.

Am Sonntag ist das o. Maskenabzeichen  
zu tragen, welches in der Maskenhalle und in sämt-  
lichen Verkaufsstellen zum Preise von 1.— Mk.  
pro Stück erhältlich ist. Rosenlauben 50 Mk., Refektorie  
Tische im Riehlungssaal 10 und 20 Mk. Voraus-  
bestellungen (Vormerkungen) auf Rosenlauben und  
refektorie Tische sind schriftlich mittels Beauftragter  
an die Verwaltung im Rosengarten zu richten. Be-  
teilbar sind abends erhältlich.

Verkauf in den durch Plakate kenntlich ge-  
machteten Verkaufsstellen, im Vertriebsbüro (Mar-  
tens), im Zeitungshotel am Söcherurm, sowie beim  
Portier im Rosengarten. Im Ludwigshafen a. Rh.  
beim Vertriebsbüro, Kaiser Wilhelmstr. 21, bei Jakob  
Pfeiffer, Jägerzeuggasse, Ludwigshafen 31 und  
Gustav Reuner, Haarschneiderei, Gismarstraße 104.  
Karten nur im Lagerortstatut erhältlich.

Herren mit Papierhosen, Knüttel und son-  
stigen Gegenständen sowie das Tragen von leinen-  
den Hosen jeder Art ist verboten. Gewerkschaftlichen  
Kaschieren mit Blumen, Schokolade und dergl. ist  
Zutritt verboten. Im Betreffungsfall erfolgt An-  
weisung.

Herrenmaskengarderober (Domino), Heiser-  
räume, Stimmkasten im Haus.  
Kontrollen: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren  
und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzu-  
zeigen.

Von 12 Uhr ab werden am Ballbesucher, die den  
Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontrollen  
ausgegeben. Die Kontrollen sind zurückzugeben.  
Die Kontrollen sind nur zulässig wenn gleichzeitig mit  
der Kontrolierkarte die Eintrittskarte vorgelegt wird.  
1491

**S 3, 7a Weinrestaurant Schlupp S 3, 7a**

Morgen Dienstag  
**Schlachtfest**

wozu höflich einladet  
**Anton Schlupp**

**Anfertigung feinst. Straßen- u. Gejellschaftsfleider.**  
Näher Saison zur Hälfte  
des Preises. B 6, 23.

**Unterricht**  
**Dr. phil.**  
früher Leiter einer höher-  
en Lehranstalt, abernächst  
gegenwärtig Honorar-  
Lehrer zur Vorbereitung  
für alle Klassen des Gym-  
nasiums-Realschulnachs  
und der Oberrealschule.  
Einjährigprüfung auf  
Hebermann und Hoch-  
hilfe bei Aufertigung der  
Dauerarbeit gegen monatl.  
Donat von 20 Mk. Pro-  
fessur und Rekruten auf  
Bunth. Röhren Mannheim,  
K 2 Nr. 18, 1. Et-  
age, täglich von 2 bis 4  
Uhr.

**Masken**  
1 Herren-Domino  
1 Herrin  
bittet zu verl. 78204  
B 2, 18, 1. Et.

**Restaurationsherb**  
zu kaufen gesucht. 78207  
Rähringer Hof, Q 2, 9/10.

**Stellen suchen**  
Weitere bessere Position  
sucht, geküsst auf gute  
Gehaltsstelle, Stelle als Be-  
schafferin, Reflektieren  
auf dauernde Stellung.  
Röhren zu erfragen  
Kartensendung. 11408

**Geldverkehr**  
Geld ausw. a. d. H. Herren in  
sch. Geld. Darlehen geg.  
beg. Rückz. (K. Vorz. 8%). Aug.  
schicht. A. Wolf, H 2, 8, 11299

**Möbl. Zimmer**  
Q 4, 20 III. (ohne  
Herren) mit  
Küchen  
vermieten.  
Vangstr. 44, 5. Et.  
gut möbl. Zim. u. Küchen  
benutzbar zu verm.  
Dr. Metzger, 6. Et.  
Zimmer in der Nähe  
Dankbaldstr. a. u.  
Mar. Josephstr. 10 III.  
möbl. Zim. tel. a. u.  
Prinz Wilhelmstr. 14, 4.  
P möbl. Zim. u. tel. a. u.  
an best. Herrn zu verm.  
Hauptstr. 6, 4. Et.  
Möbl. Zimmer u. un-  
Schimperstr. 24 gut  
Zim. n. 2 Betten a. u.  
Rzd. tel. zu verm. Preis  
Mk. u. Wöche in Rzd.  
Latterstr. 9  
3 Et., gut möbl. Zimmer  
ver 1. Feb. ab. an  
Werberstr. 7 gut  
Zimmer zu verm.  
Sep. möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zim. an 2 Herrn pt. I. Schlaf-  
z. u. E 2, 18, 3 Et.

**Schönes Zimmer**  
in besserer Gasse, gut  
möbl. Friedriehshof,  
Bunth. Hof, evtl. möbl.  
an best. Herrn zu verm.  
A. Wögers,  
Friedriehshof 17, 1. Et.  
40915

Schon **Mannheimer**  
mit freier Aussicht auf  
Rhein u. Rosengarten  
1. Febr. mit Pension u.  
Bath. abzugeben.

# Stenographischer Reichstagsbericht Mannheimer Generalanzeigers

## Mb. Deutscher Reichstag.

28. Sitzung, Sonnabend, den 26. Januar.  
Am 11 Uhr des Bundesrats: Dr. Delbück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.  
Die Anwesenden:

### Der Etat des Reichsamtes des Inneren.

Schöner Tag.

Die Verhandlung über die Ausführung des Kaligesezes wird zu Beginn der heutigen Sitzung abgeschlossen durch Annahme der Resolution der Budgetkommission, die für das von der Regierung angeforderte neue Kaligesez rückwirkende Kraft für alle diejenigen Kaligewerte verlangt, die nach dem 15. Januar 1913, dem Tage der Ankündigung des Gesetzes in der Kommission, in irgend einer Form in Angriff genommen werden sind. Im übrigen werden die Etatsätze über die Verwendung der Propagandagelder angenommen, geändert durch die von Begrens (Wirtlich, Son.) beantragte Erhöhung des Betrages für die landwirtschaftliche Inlandpropaganda um 100 000 Mk.

Darauf wird in der Reihenfolge der Etatsände fortgesetzt. Beim Kapitel der Behörden zur Untersuchung von Seesunfällen spricht

#### Abg. Schumann (Soz.)

Der Vorsitzende des sozialdemokratischen Transportarbeiterverbandes, über die Durchführung der Vorschriften der Seeverbahrungsgesetze, und erhebt scharfe Angriffe gegen die Aufsichtsbekörden. Die Unfall- und Aufsichtsvorschriften seien schon auf dem Papier, aber sie werden vielfach nicht beachtet und nicht kontrolliert. Der seemannische Arbeiter ist durch die Seemannsordnung besonders gegen die unbilligsten Anforderungen des Kapitäns. Der Vorstand der Seeverbahrungsgesellschaft ist abhängig von den Reedern. Die vor zwei Jahren erfolgte Reorganisation der Seemannsordnung ist nicht als Scheinreform zu bezeichnen. Was wir den Preis, aber man hat ihn nicht nach Vertragsrecht, fortschrittliche Gerichtsbarkeit, Regelung der Arbeitszeit und des Krank- und Logiswesens müssen die Seelente immer noch einbüßen.

Wollende ist die Schaffung eines Reichsschiff-fahrtssamts als eine von den Unternehmern unabhängige Aufsichtsinstitution. Der Redner nimmt Bezug auf die Seefatastrophen und vor allem den Untergang der „Titanic“. Da darf man nicht sagen, das ist ein englisches Schiff, bei uns in Deutschland ist alles in Ordnung; die Reederei hat gar keine Aufsicht über das ausgedehnte technische Personal, an gepulsten Maschinen usw. fehlt es außerordentlich. Nun ist eine internationale Konferenz in Aussicht genommen, aber die Vertreter der Arbeitergruppen hat man dafür wieder nicht zugelassen. Die Vorschriften über die Besetzung der Fischdampfer hat die Seeverbahrungsgesellschaft auf Verlangen der Reederei abgeändert. Vielfach werden Dampfer mit ungenügendem Maschinenpersonal besetzt, so daß bei den Differenzen in Bremerhaven. Der Redner spricht über die sogenannten „Sorgschiffe“. Viel Schiffe hat die Ausbesserung und Behandlung der Seeleute. Wäre die Regierung fähig, daß die deutsche Seeschiffahrt vor Erschütterungen bewahrt wird.

#### Ministerialdirektor Dr. v. Jenczewski:

Es liegt nicht in der Absicht der Reichsverwaltung, auf dem Gebiete der Seeschiffahrt in der Sozialpolitik eine Pause einzulegen zu lassen. Ein Entwurf eines neuen Seeschiff-fahrtsgesetzes ist im Reichsamte des Inneren ausgearbeitet, und es wird mit den beteiligten Regierungen darüber verhandelt, nachdem auch die Interessenten angehört sind. Nun sind aber noch einzelne wichtige Punkte zu klären. Bevor wir an die Regelung des formalen Gesetzes gehen, sind wichtige materielle Vorschriften zu erörtern, die uns aus Anlaß der „Titanic“-Katastrophe betreffen. Da haben wir erstlich zu prüfen, ob auch bei uns alles geordnet ist. Die Fehler, die bei der „Titanic“ vorgekommen sein mögen — und es sind Fehler vorgekommen — muß man nicht ohne Kritik auf unsere Verhältnisse übertragen (sehr richtig!), das wäre unrichtig, aber wir müssen uns hier im Deutschen Reichstag auch einigermassen Reserven auferlegen, wenn wir Verhältnisse auf englischen Schiffen beurteilen. Es ist das die Aufgabe der englischen Regierung und Behörden, und sie haben eine eingehende

Untersuchung eintreten lassen und auf Grund dieser Untersuchung die internationale Konferenz angefragt und gebeten, sie in London stattfinden zu lassen, und zwar unter englischer Leitung, womit wir uns einverstanden erklärt haben. Wir haben aber selbstverständlich die nötigen Vorbehalten geäußert.

Wir haben am 6. Mai d. J. eine Konferenz einberufen, und ich muß dagegen protestieren, wenn es eine Verlesungs-Konferenz genannt wird. Wir sind uns darüber klar geworden, wie wir bei der internationalen Regelung der Sache, die in Aussicht steht, zu verhalten haben. Soweit sich uns die Hände gebunden, daß wir vor der internationalen Regelung nicht mit eigenen Vorschriften vorgehen können. Die Behauptung des Vordredners, daß der Staatssekretär bei dieser Prüfung nicht auf die Seelente gehört hat, ist unzutreffend; es ist unter der Leitung des Vorsitzenden der Seeverbahrungsgesellschaft die Führung der seemannischen Arbeiter gesüht und ihre Vorschläge protokolliert worden, die Vertreter der Arbeiter, vor allem Herr Müller, der Vorsitzende des Seemannsverbandes, den Sie doch gefälligst lassen werden, und der hat sich durchaus einverstanden erklärt. (Herr! Hört!) Wir haben unsere Vorbereitungen für die Konferenz vollkommen abgeschlossen. Der Ministerialdirektor weist in weiteren Ausführungen die Angriffe auf die Seeverbahrungsgesellschaft zurück; deren Vorschriften stehen unter der Kontrolle des Reichsamtes des Inneren, einer Reichsbehörde, die Sie doch wohl anerkennen werden.

#### Abg. Dr. Heßler (Wp.):

Es ist interessant, daß der sozialdemokratische Redner gerade an das furchtbare Unglück der „Titanic“ angeknüpft hat. Solche gewaltigen Katastrophen, die von keinem Menschen gemacht werden können, werden in der Schiffsahrt immer wiederkehren. Aber gerade in England besteht doch eine ständige Aufsicht, während in Deutschland die Aufsicht in privaten Händen bei der Seeverbahrungsgesellschaft liegt. Unsere deutsche Seeverbahrungsgesellschaft arbeitet mit größter Kraft und Umsicht gegen die Seeverbahrung. (Abg. Heßler: Herr! Nein, gegen die Seeverbahrung!) Was haben denn die Seeverbahrung für ein Interesse daran, die Schiffsahrt nicht zu fördern? Warum sollten sie nicht alles daran setzen, im hellen Kampf mit dem Ausland in Sicherheitsmaßnahmen das Beste zu leisten? (Abg. Heßler: Aus Einsparungsgründen.) Kommen Sie doch nicht mit so lächerlichen Einwendungen! Wie man weiter die strenge Disziplin ablehnen kann, versteht ich nicht. Gerade Herr Schumann sollte doch wissen, daß ohne Disziplin keine Schiffsahrt möglich ist. Unfälle werden immer vorkommen, aber seltener ist doch, daß in der deutschen Schiffsahrt weniger Unfälle vorkommen, als in anderen. Das beweist auch die Tatsache, daß die deutsche Schiffsahrt überall sich des größten Ansehens erfreut.

#### Abg. Graf Westarp (Konf.):

Ich kann dem Vordredner darin vollkommen beipflichten, daß es vollkommen falsch ist, von einer schrecklichen Katastrophe Sätze auf die Sicherheit der Seeschiffahrt ziehen zu wollen. Es ist allgemein anerkannt, daß unsere Aufsicht über die Schiffsahrt ausgezeichnet funktioniert. Die Herren von der Sozialdemokratie nützlich können nicht zugeben, daß die Aufsicht über ihre Aufgabe mit allem Ernst und voller Sorgfältigkeit zu erfüllen befreit sind. Wie wollen unsere Seelente entscheiden, daß sie behaupten, daß ihr Leben und ihre Sicherheit in die Hände der sozialdemokratischen Gewerkschaften gegeben wird.

#### Abg. Schumann (Soz.):

Herr Dr. Heßler stand sicher fest auf dem Standpunkt, daß in der Schiffsahrt vieles sei, ja, aber auch viel. (Abg. Dr. Heßler: Niemals, beweisen Sie das doch!) Dazu wird ein andermal Gelegenheit sein. (Abg. Dr. Heßler: Warum denn nicht gleich?) Die Arbeitervorteile haben gar keine Möglichkeit, Einfluß auf diese Entscheidungen der Behörden auszuüben. Trotz der vorhandenen gescheiterten Arbeitervorteile werden die Fischdampfer, ungenügend bemann, hinausgeschickt. Das ist so.

#### Statistisches Amt.

#### Abg. Bender (Soz.):

Es ist festgestellt, daß im Seeverbahrungsbetrieb Arbeitszeiten von 16 bis 20 Stunden die Regel sind. Der Betrag für Arbeiter-Rückstellungen hat darauf ein Gutachten beim Gesundheitsamt eingeholt. Dieses seit 1908 vorliegende Gutachten erklärt, daß die

lange Dauer der Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter sehr gefährdet. Darauf hat der Betrag eine Beschränkung von neun Stunden für erwachsene Arbeiter gefordert. Ebenso ging es beim Seemanns-Verkehrs-Gesetz. Warum hat der Bundesrat von seiner Befugnis, auf Grund dieser einwandsfreien Erhebungen eine bestimmte Arbeitszeit einzuführen, keinen Gebrauch gemacht? Wahrscheinlich hat er sich, wie immer, von den Scharfschneidern daran hindern lassen.

#### Abg. Dr. Wendorf (Wp.):

Meine Freunde haben im vorigen Jahre eine Resolution beantragt, die vom Reichstage auch angenommen wurde, eine statistische Erhebung über die Bodennutzung, Bodenverlauf und landwirtschaftliche Nebenerträge zu veranlassen. Die Regierung hat sie auf ein Gutachten des Statistischen Amtes abgelenkt. Das ist bedauerlich, denn eine solche Statistik wäre im Hinblick auf die bevorstehenden Verhandlungen wegen Neugestaltung der Handelsverträge sehr bedeutungsvoll. Auf die Kosten darf es in einem solchen Falle nicht ankommen. Öffentlich ist erfüllt unsere weitere Resolution, öffentliche Erhebungen über das Interesse der einzelnen Gewerbezweige, besonders der landwirtschaftlichen an der Statistik und deren Einwirkung auf die Konsumenten und die Finanzen zu veranstalten, nicht daselbst. Das Ergebnis der letzten Viehzählung sollte sobald wie möglich bekannt gegeben werden. Von verschiedenen Einzelstaaten weiß man, daß der Viehbestand recht stark zurückgegangen ist. Lediglich sollte auch der Unterschied der Preise festgestellt werden, die die Viehzüchter und die Viehhändler erhalten. Sämtliche diese Erhebungen lediglich zu Gunsten des Großgrundbesitzes aus. Bleibt empfohlen sich auch hinsichtlich dieser Erhebungen immer mit Rücksicht auf die Handelsverträge.

#### Geheimrat Müller:

Schlieflich möchte die eine Hälfte der Reichsregierung nur im Interesse der Statistiken stehen, die Statistiken über die andere Hälfte ermöglichen. So weit es angeht, werden wir den ausgesprochenen Wünschen nachkommen.

#### Abg. Spiegel (Soz.):

Bespricht sehr eingehend die Arbeitsverhältnisse in der Grafschaftenindustrie und wird vom Vizepräsidenten Dr. Kaempf daran erinnert, daß es sich nicht um die Frage handelt, sondern um die Frage, ob es sich um die Frage der Statistiken handeln soll. Bei Erhebungen soll man auch die Gewerkschaften hören.

#### Abg. Feldmann (Soz.):

geht in breiter Weise auf die Verhältnisse der Steinarbeiter ein und wird vom Präsidenten Dr. Kaempf zur Ruhe gerufen. Wenn die Regierung es auch befreit, so sei die Arbeitervorteile doch ein Berufsstandes dieser Arbeiter. Der Redner fährt fort, die Angelegenheit der Steinarbeiter eingehend zu erörtern. Grundsätzlich wünscht er, daß sich nicht zu weit vom Thema zu entfernen. Darauf fährt der Redner aus: Die Statistik würde beweisen, daß seit 6 Jahren sich die Lage der Arbeiter verschlechtert hat, und leidet jetzt jeden Tag mit einem Dimebel auf die „Statistik“, ein, was schließlich selbst dem Präsidenten Dr. Kaempf ein Rätsel entlockt und bei den zwei Tausend anwesenden Abgeordneten lebhaftes Gekicher erregt. Endlich ruft der Präsident den Redner zur Ruhe. (Abg. Dr. Kaempf: Da ist es ja noch gar nicht gewesen. Große Heiterkeit.)

#### Gesundheitsamt.

#### Abg. Kappeler (Soz.):

Bespricht die gesundheitswidrigen Wirkungen der langen Arbeitszeit im Webereiverbahrung.

#### Abg. Natorp (Zentr.):

Die Seemannsgerichtsbarkeit kann nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern durch ein systematisches Vorgehen beseitigt werden. Das Wichtigste ist eine gründliche Reform des Seemannswesens. Welche Stellung nimmt die Reichsregierung dazu? 1908 hat sich der Staatssekretär gegen eine rechtsgerichtliche Regelung ausgesprochen. Eine Zwangsversicherung würde hier Wandel schaffen können. Das Haus verläßt sich. Dienstag, den 28. Januar, 1 Uhr pünktlich: kurze Anfragen, Weiterberatung. Schluß 4 1/2 Uhr.

**Vermischtes**

Hier folgen, Gluck, Berlin, Gesellschaften, Halle, Finanzämter, öffentl. u. Privat-Gesellschaften etc.

**tägl. lebende Blumen**

Rosen, Veilchen, Primosen, Nelken etc. in feinsten Sorten.

**Wm. Stejert, O 5, 1**

Tel. 6908, 70908

Blumengroßhändler, Blumenhandl.

**Englisch-Bartwuchs**

befördert bei Jungen Löwen rasch einen kräft. Bart und verstärkt dünn gewachsene Härte.

**á Glas Mk. 2,-**

Kurfürsten-Drogerie

**Th. von Eichstedt**

Kunststraße N 4, 10/14 (Kurfürstenhaus)

Ein Versuch überzeugt!

**Zu verkaufen**

Wenig gebrauchter guter **Kaffenspray** wie neu, billig abgegeben. Off. n. Nr. 7773 an die Exp.

**Einziges Gegründetes**

W. Spiegel, Kaffenspray, 2 Tische, Lederbeutel, Wattehaas alles gut erhalten, an jedem annehmbarem Preise abzugeben. **J 2, 22 ?** Ein.

3-jähriges, trotziges **Laupferd** ist unter aller Garantie zu verkaufen od. zu veräußern. Necht. hist. Hoff. Off. n. Nr. 11476 an die Exp.

**Ankauf**

Kaufe Pfandbriefe für Damen-Blaustränge, abn. Gröveling, Kauf. Off. n. A. S. Nr. 11440 a. d. Exp.

**Stellen finden**



**Zünftigen Vertreter**

braucht, sucht Kolonialwaren- und Lebensmittel-Importeur. Off. n. Nr. 78310 an die Expedition.

**Agenten-Gesuch.**

Wit deutsche Versicherungsgesellschaft, der Unfall, Darlehen, u. Wasserwerke sucht für Mannheim u. Umgebung einen tüchtigen Agenten, zur Erhebung des Versicherungssatzes und Beförderung des Geschäftes. Gute Beschäftigung werden gewährt. Offerten mit Nr. 78000 an die Expedition d. Bl.

**Zuchig. Commis**

aus der Kolonialwarenbranche, toller Verkäufer und mit guter Schrift der Kolonialwarenbranche. Offerten mit Zeugnis an Abschriften und Angabe des Gehalts unter Nr. 78000 postl. Heideberg erheben. 78310

**Zuverlässige Köchin**

mit guten Bezug, gesucht. C. I. 2. Ein. 78290

Ein solches tüchtiges **Alleinmädchen** das koch. kann l. Hebr. gef. an def. Herrn. 7. 3. 11463

**Wandplattenfabrik**

Leistungsfähige in Süddeutschland eingeführte

vergift den

**Alleinverkauf**

ihret anerkannter erstenklassigen Fabrikate an solvente Firma, die Lager unterhält und auf eigene Rechnung kauft. Großzügige Kalkulationserleichterung wird zugesagt. Anfragen unter **F. 11. 7. 465** an die Expedition d. Blattes erbeten. 13445

**M 1, 2a Dreiteiler.**

3 Tr. möbl. Wohn- und Schlaf. 1. et. od. 2. et. verm. 11292

**M 4, 1** 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11174

**M 4, 2** 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 11188

**M 2, 2** 2 Tr. schön, groß möbl. Zimmer per 1. Februar zu verm. 40781

**N 3, 11** IV. fein möbl. 3. m. Centralheiz. u. 11268

**P 3, 8** I. Etod. elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 11197

**Q 2, 9/10** gut möbl. Zimmer zu vermieten. 40802

**Q 5, 1** 2 Tr., eleg. möbl. 2 Zimmer 10. u. 40781

**R 7, 7** mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 11202

**T 4, 9** 4. Et. L. gut möbl. 2 Zimmer zu verm. 11204

**U 4, 20** 1. Tr. (Hörsaal) an vermieten. 11176

Rühnstr. 47/1. Gut möbl. Zimmer 6/2. u. m. Rade. 11149

Königsstr. 20 pt., gut möbl. 2 Zimmer, 2 B. u. 11204

Belfortstr. 11. 4 Zimm. 2 Bäder, 11206

Keyperstr. 15. W. f. 2 Zimmer, 11206

mit sep. Eingang u. m. 10015

Ramstraße 22 part. gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang u. 1. Februar zu verm. 40790

**E 5, 18** 3 Tr. gut möbl. 2 Zimmer zu verm. 11211

**F 8, 16a** (Königsstr. 82) ein gut möbl. Zimmer auf 1. Februar u. verm. 285. 2. Et. 11209

**H 2, 9** 4. Et. 10. möbl. Zimmer zu verm. 11007

**I 6, 6** 1 Tr. 2. Et. gut möbl. 2 Zimmer zu vermieten. 11189

**L 2, 7** 2. Tr. 1. Et. gut möbl. 2 Zimmer, 1. Hebr. an verm. 11211

**L 10, 7** 4. Et. gut möbl. 2 Zimmer an def. Herrn od. Hebr. 10. u. 40728

**M 12, 4** 2 Tr., gut möbl. 3. od. 2. od. 1. m. Schlaf. mit ob. ohne 11. u. 40830

**M 2, 1** 1 Tr., gut möbl. 2 Zimmer zu verm. 11201

**Möbl. Zimmer**

**B 6, 23** 3 Tr., 3. Et. 11. m. u. Schlaf. 11. u. 11445

**C 3, 16** 1. Tr., 1. m. Schlaf. 11. u. 10995

**C 7, 11** 3 Tr., gut möbl. 2 Zimmer an def. Herrn od. Hebr. 10. u. 11018

**D 1, 3** 3 Tr., 2. m. Schlaf. u. Schlaf. 11. u. 11225

**E 3, 13** 2 Tr., gut möbl. 2 Zimmer u. Schlaf. an def. Herrn u. 11225

MARCHIVUM

**Zu vermieten**

**Mieter**  
erhalten  
**kostenfrei**  
in jed. Größe u. Preislage  
**Wohnungen**  
vermittelt durch  
**Immobilien-Bureau**  
**Levi & Sohn**  
4, 4 Breitenstr. Tel. 565  
Abteil. Vermietungen.  
48009

**B 5, 8** 2. St. 5 große  
Zimmer u. Küche  
auf 1. April 1913 preislos.  
u. v. 1913. R. St. 11048

**C 1, 3**  
**Breitenstrasse**  
2. Stock, 8 Zimmer und  
Jubel, p. 1. April an verm.  
48001 R. St. L. 7. An. 2. St.

**C 2, 1** 2. Stock, schöne  
Räume, Badezimmer, u. Küche  
auch für Bureau paß, bis  
Volljahr 1913 zu vermieten.  
R. St. 4. St. 118. 4642

**C 2, 8** 2. St. 5 Zim.  
u. 1. Bad, u. Flurzimmer.  
an ruh. Ort, an v. 1. April  
1913. R. St. 4. St. 40140

**C 3, 19, III, St.**  
p. 1. April an verm. 1913.  
bei Sel. Aug. Kassel, Kran-  
tenhof u. III. St. 118. 40421

**D 1, 2, Ballon-Wohnung**  
4. Stock, 5 Zim. u. Jubel,  
per 1. April zu vermieten.  
48020 J. J. Quilling.

**D 1, 9**  
schöne Heller-Flur-  
Wohnung,  
6 Zimmer, Küche nebst  
Jubel, per 1. April an  
vermieten. R. St. 4. St.  
Kadmitting 41208

**D 2, 8** Planen 4 Zim-  
merwohnung 1.  
Stock als Büro oder Ge-  
schäftslokale geeignet per  
1. April an verm. 1913.  
R. St. 4. St. 40421

**D 2, 15, 3. Stock**  
9 Zimmer, Küche, Bad u.  
Jubel, per 1. April an verm.  
48021 R. St. 4. St.

**E 5, 5** 4 Zimmer nebst  
Küche, Bad, u. Flur,  
Küche, Speisekammer, Spei-  
sekammer u. Jubel, elektr.  
Wasser, bis April an verm. 48022

**F 2, 4, 1. Stock**  
7 Zimmer mit Bad und  
Jubel, an verm. 48023  
R. St. 4. St.

**F 7, 26a**  
Zulassung  
4. Stock, 4 Zimmer nebst  
Küche, Bad, u. Jubel,  
per 1. April 1913 zu ver-  
mieten. R. St. 4. St. 40421

**G 2, 18** 1. Stock, 5 Zim.  
u. Küche, elektr. u. c.  
eigentlich, so. oder später  
zu vermieten. R. St. 4. St.  
Telefon 2551.

**G 3, 11** 2. St. 5 Zimmer  
nebst Küche, Bad,  
Jubel, an verm. 10024

**G 5, 17b** 3 Zim. u. Bad  
zu vermieten. 40640

**G 7, 14**  
Schöne 4 Zimmerwohn.  
per 1. April zu vermieten.  
R. St. 4. St. 40421

**H 7, 15** Zulassung mit  
Küche, Bad, u. c.  
2 Zim. u. Küche, p. 1. April  
zu verm. 11024

**I 1, 7** 3 Zimmerwohn-  
ung mit Küche, Bad,  
u. c. bis April an verm. 48022  
u. tel. ab. 1913. u. Tel. 456.

**K 1, 13** 1. St. 6 Zim.,  
Küche, Bad, u. c.  
nebst Jubel, per April  
zu vermieten. R. St. 4. St.  
partiere. 40008

**K 2, 10** Redakteur, 4 Zim.,  
Küche u. Jubel, p. 1. April  
an verm. R. St. 4. St. 11872

**K 3, 2** 5 Zimmerwohn-  
ung mit überd. abn.  
Küchen, per 1. April an  
vermieten. 10263

**K 3, 8**  
Schöne 4 Zimmerwohnung  
per 1. April an verm.  
R. St. 4. St. 40517

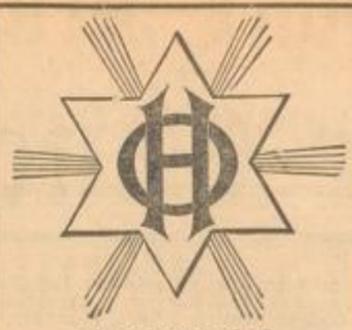
**L 1, 2** 2. Stock, 8 Zim.,  
Küche, 1. Bad, elektr.  
Wasser, Heizung, u. c.  
R. St. 4. St. 11872

**L 8, 3** 3. Stock, 8 Zim.,  
Küche, Bad, u. c.  
an verm. R. St. 4. St. 40517

**L 8, 14** 2. St. 6 Zimmer  
und Jubel, u. v.

Meine Schläger:  
**Ein Fabrikposten**  
Rein leinener  
**Klöppel-Spitzen u. -Einsätze**  
in bekannt guten Qualitäten  
und neuen Mustern  
Serie I II III  
Meter 28, 45, 60

Verkauf nur gegen bar!



Telephon 3108.

Meine Schläger:  
**Ein Fabrikposten**  
Echt Schweizer  
**Stickereien**  
für Damen-Wäsche  
in nur erstklassigen Qualitäten  
ganz besonders vorteilhaft  
Serie I II III IV V VI VII  
Stück von 55, 75, 95, 125, 145, 165, 185

Auswahlendungen  
werden nicht gemacht!

**Mein renommierter**

## Klöppel- und Stickerei-Verkauf

**beginnt Montag, den 27. Januar 1913.**

Eine Sensation  
**Stickerei-Roben für Kommunikanten**  
3 m 120 cm breiter Volant und 3 m breiten Einsatz  
regulärer Wert jetzt 9<sup>50</sup>, 11<sup>00</sup>, 12<sup>75</sup>, 14<sup>50</sup>  
bis Mk. 20.—

Eine Sensation  
**Voile-Roben für Kommunikanten**  
3 m 120 cm breiter Volant und 3 m breiten Einsatz  
regulärer Wert jetzt 14<sup>50</sup>, 16<sup>50</sup>, 18<sup>50</sup>, 20<sup>00</sup>  
bis Mk. 26.—

**Für Konfirmanden und Kommunikanten: Rock-Volants** Cambrie, Mull und Madapolane Meter 40, 65, 80, 95, 115

Ein Kleiderposten **Kissen-Ecken** schneeweiß gebleicht  
Handgeklöppt Rein Leinen Stück 38, 45, 65, 85, 98, 115

Ein großer Pecher **Motive** Rein Leinen, französische Ware  
Handgeklöppt für Handarbeiten Stück für 15, 25, 38, 45, 50, 68

Eine Gelegenheit: 130 cm **Stickereistoffe, echt Schweiz.** gute Ausführung . . . Meter 1<sup>85</sup>, 2<sup>35</sup>, 2<sup>50</sup>, 2<sup>75</sup>, 3<sup>35</sup>

Ein Posten **Handgeklöppter Spitzen u. Einsätze**  
Rein Leinen . . . Meter 50, 68, 80, 95, 115, 135

Ein Posten **Klöpplspitzen und Einsätze**  
schmal, rein Leinen, für Leibwäsche . Met. 9, 11, 12, 14, 15, 18

Ein Posten **Spachte!- und Stickerei-Kragen** repräsentiert den doppelten Wert . . . 68, 80, 95, 115 135

➔ Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen! ➔  
 ➔ Auf Extra-Tischen ausgelegt! ➔  
 ➔ Günstige Gelegenheit für Braut-Ausstattungen! ➔

# OTTO HORNUNG

Heidelberger-Strasse  
Mannheim.

**Schumannstr. 6**  
4-5 Zimmer, Küche, Bad,  
Speisek., u. c. 1913. u. c.  
R. St. 4. St. 11872

**Schimperstr. 2**  
3. Stock, schöne 7 Zimmer-  
wohnung u. Bad, Spei-  
sekammer und Jubel, per  
1. April zu vermieten.  
R. St. 4. St. 40421

**Schimperstr. 24**  
schöne 5 Zim.-Wohnung mit  
Badezim., Speisek., Flur,  
so. od. später zu vermieten  
Preis 250 B. 1913. 40770

**Sedwimerstr. 11**  
4. St. 118. Redakteur ge-  
leitetes Waisenhaus u. R. St.  
so. od. später an verm. 40770

**Stamigstr. 7**  
elegante angebaute 4-  
Zimmerwohnung mit  
reichl. Jubel, u. c. außer  
preiswert zu vermieten.  
R. St. 4. St. 40421

**Stamigstr. 9**  
1. Treppen 118. 40648

**Stamigstr. 22** R. St. 4. St.  
4 Zimmer u. Jubel, per  
1. April an verm. R. St. an  
verm. R. St. part. 11249

**Tullastr. 19 u.  
Göthestr. 4**  
10 Zimmerwohnung u.  
eine Wohnung zu ver-  
mieten. Anfragen jeder  
Zeit partiere und Büro  
Göthestr. 4. 40571  
G. Pörtlwein sen.

**Am Tennisplatz**  
eleg. 7-8 Zim.-Wohnung  
mit reichl. Jubel, per  
1. April an verm. R. St.  
so. od. später durch Immo-  
bilien-Bureau 40575

**Levi & Sohn**  
4, 4 Breitenstr. Tel. 565

**Börsen**  
**Börsenstr. 1517**  
schöne 3 u. 4 Zimmerwohn-  
ungen, Bad, Speisek., u.  
Jubel, per 1. April u.  
R. St. 4. St. 1. Stock.  
11029

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst., so. od. später, u. v.  
R. St. 4. St. 40421**

**Börsenstr. 12**  
eleg. 4 Zim.-Wohnung mit  
Centralheizung u. c. u. v.  
11047

**Börsenstr. 49 III.**  
2 Zim., Küche, Keller, 1913  
1. April an verm. R. St.  
bei R. St. 4. St. 11047

**Im vordem Hause in  
schöner Lage ist per  
Juli 1913 eine**  
elegante Etage  
bestehend aus 6 großen Zim-  
mern, 2 Garderoben, Toi-  
lette, Bad, Küche, Spei-  
sekammer etc., Warmwasser-  
leitung, Zentralheizung,  
elektr. Licht zu verm.  
N. St. 4. St. 11872

**3 Zim. u. Küche, ev. auch  
Werkst.,**

# Möbel

## verschenkt

nie man, aber überzeuge Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschließen.

**Eleg. Schlafzim.**  
eleon, 140 cm breiten Spiegelschr. **350**

**Mod. Speisezim.**  
eleon gebläst, Farbe nach Wunsch **550**

**Hübsch. Herrenzim.**  
eleon gebläst, Farbe nach Wunsch **380**

**Pitsch-pine Küche**  
komplett mit Bisset und Linoleumbelag **135**

**Einzelne Möbel**  
aus besserer, eleganten Wohnungs-Einrichtungen stets am Lager, zu bekannt billigen Preisen

**Möbelkaufhaus**  
**L. Weinheimer**  
J 2, 8 J 2, 8.

74150

## Unterricht

### Stenographie

Maschinen- u. Schreib-Unterricht, Tages- u. Abendkurse, (Einzel-Unterricht) Unterrichtsplan u. 6-8 Wochen erteilt gründlichst von E. Wels, Bismarckplatz 19 (nah, Färberei Grans)

### Unterricht in Klavier + Zither Mandoline Gitarre und Laute

erteilt gründlichst Friedr. Kullmeyer, Rastwälderstr. 3, 18, 70205

### Zu einem Stenographie-Anfänger-Kursus

werden noch einige Teilnehmer gesucht. Honorar nur Mk. 10.—

### Maschinenschreibunterricht

Honorar Mk. 10.—

### Handels-Institut Schüritz

N 2, 11. Telefon 4021.

### Klavier-Unterricht

erteilt konservator-gel. J. Dame an nur zeitliche Schüler. Stunde 1 Mk. Angebot unt. Nr. 10778 an die Expedition ds. Bl.

### Stalienisch

Prof. Sprachunterricht an Anfänger und Fortgeschrittene wird erteilt, auch Vortrags- u. Schriftl. a. d. H. übernommen u. del. von J. J. 7757

### Franco-Anglaise

erl. gewandt Englisch u. Französisch, Gram., conv. corresp., literature. 11879 Miss Villiers, N 4, 2, 1.

### Französisch.

Grammaire — Littérature — Conversation — Correspondance commerciale in der Ecole française, P 3, 4 oder ausser dem Hause. 74089

## Zwei Jahre alt ist ein aufgeprägten Händen

Nach Gebrauch Ihrer Obermeyer's Mediginal-Deodorante Seife waren die Hände vollständig glatt. Dies bestätigt u. a. Carl Schwerfeger, Göttingen. Deodorante Seife à 50 Pfg. 30% verhärtet. Präparat R. 1. — Zur Nachbehandlung: Deodorante Creme à 25 Pfg. 30% verhärtet. Präparat R. 1. — In allen Apoth., Drogerien, Parfümerien. 9594

## Wohlfühlende Damenmäste

zu verkaufen. 77002

Neuer Domino sowie Fantasiemäste billig zu vert. od. zu verp. 78188

**Damenmäste zu verkaufen**  
Frühlingsermäste. 78150

Erst bei dauerndem Genuße machen sich die hervorragenden gesundheitlichen Wirkungen der Kalknahrung bemerkbar!

Verlangen Sie überall

## Steinmetz-Calciumbrot

p. St. — 30

## Bräutleute

welche in einem realen Geschäft ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen wollen, riskieren bei mir keinen Reifall. Ein reales Geschäft kann seines guten Rufes wegen nur Qualitätswaren führen.

Reell, gut u. preiswert kaufen Sie bei

**Wilh. Schönberger, S 6, 31.**

## Brillantringe

Broschen — Anhänger — Nadeln

empfehle sehr billig 38229

**O 7, 15 R. Apel Tel. 3548**

Mannheim — Laden, Heidelbergstr. — Mannheim Werkstätten für Juwelen und Goldwaren.

## Geschlechtsleiden

sowie Frauenkrankheiten, Stoffwechselliden, Blut- u. Nervenleiden, Haut- und Haarkrankheiten behandelt mit bestem Erfolge die **Lichtheil-Anstalt Königs**

N 2, 6 Paradeplatz N 2, 6

Telephon 4329.

## Seid. Fantasiehoftum

u. Schwämme zu verkaufen od. zu verp. 78279

**Eleg. Fantasiehoftum**  
u. Schwämme zu verkaufen od. zu verp. 78279

## Eleg. seidene Damenmäste

zu verkaufen od. zu verp. 78279

**Eleg. seidene Damenmäste**  
zu verkaufen od. zu verp. 78279

## Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pfg. zahl. Brym, G 4, 12. 72829

**Alte Gebisse**  
Zahn bis 40 Pfg. zahl. Brym, G 4, 12. 72829

## Ständchen

Zu verkaufen

**Ständchen**  
Zu verkaufen

## Kassen-Schränke

neu und gebraucht

**Alfred Moeh**  
E 5, 5 Tel. 1759

## Büro-Möbel

aus Tannenholz, 50% billiger als solche aus Kiefernholz. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**D. Aberle, G 3, 19**  
Fernsprecher 1526.

## Büro-Möbel

aus Tannenholz, 50% billiger als solche aus Kiefernholz. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**D. Aberle, G 3, 19**  
Fernsprecher 1526.

## Kassenschränke

gebraucht abzugeben.

**A. Moeh, E 5, 5.**  
24788

## Kassenschränke

gebraucht abzugeben.

**A. Moeh, E 5, 5.**  
24788

## Wachmeister und Direktrice

welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind in dauernde Stellung sofort gesucht. Offert. unter Nr. 78201 an die Exped. ds. Bl.

## Läden

**C 4, 15** Weg. Berchtesg. mod. Bad. (Kandegg. m. 2 Zim.-Büd., p. 11 Pfg. v. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**F 2, 17** Kleiner Laden zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40724

**O 6, 9** (nach Oelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Schaufenster) per sofort zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

## Läden

nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617

**Läden**  
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. N. 1. ab. 2 Tr. 40617



Wilhelm I.  
Kaisers Geburtstag.

Von Räte Rudowalt.

Ueber winterliche Kuen  
 Braut der Wunsch der deutschen Frauen:  
 „Bist auch nicht in un'ler Rechten  
 Scharfes Schwert zu fahn zu sehten,  
 Käst die Seele doch ein Bitten:  
 Kaiserin Kaiser lei erkritten  
 Kea, im Wachen und im Berben  
 Seines Danes Rahn auf Erden!  
 Seines Landes freies Blühen!  
 Bert, der Mutgen Rot und Wäben  
 Die vor langen hundert Jahren  
 Retten drachen noch Gefahren!  
 Alle, gold'm Freiheitsseinen  
 Wägen um die Glocken Lünen ...  
 Wägen jagen — juchzen — singen:  
 Kommt die Zeit zum Dfcherbringen  
 Berben wir wie einst ... zu wissen  
 Unser Zenerstes schon wissen!“

Dieses Kling' in deutschen Uen  
 Des' als Schauer der deutschen Frauen!

## Die Herrinnen des Elysee.

Eine neue Herrin zieht in diesen Tagen in den Elysee-Palast, in das „Haus von Frankreich“, ein und wird versuchen müssen, den schwierigen Pflichten der „Präsidentin“ gerecht zu werden. Theoretisch gibt es nämlich gar keine Präsidentin der französischen Republik, sondern die Gattin des Präsidenten ist eine Bürgerin wie jede andere; praktisch aber nimmt sie eine sehr wichtige, ja sogar eine hochpolitische Stellung ein, denn sie tritt in Beziehung zu den allerhöchsten Kreisen Europas, verkehrt bei den gegenseitigen Besuchen mit Kaiserinnen und Königinnen und kann so manches zu den diplomatischen Erfolgen beitragen. Aus ihrer Würde als erste Frau Frankreichs, die offiziell mit gar keinen Privilegien ausgestattet ist, erodiert ihr leicht ein gewisser Adel; sie soll einerseits beschiden und bürgerlich sein, wie es in einem demokratischen Lande verlangt wird, andererseits in nichts die würdige Repräsentation ornachlässigen, wie sie ein großes Volk verlangt.

Die bisherigen Herrinnen des Elysee, deren Gestalten ein Ausfluß von „Je sots tout“ an uns vorüberziehen läßt, haben sich diesen widersprechenden Aufgaben gegenüber recht verschiedenartig benommen. Die erste Präsidentin Mme. Thiers war eine tafräftige und untrige Frau, die treue Lebensgefährtin des großen Staatsmannes, an dessen Seite sie in Freud und Leid mit Takt und Würde gestanden hat. Wie sie ihrem Manne nach dem Staatsreich in die Verbannung folgte, wie sie ihn 1871 auf seiner traurigen Suche nach einem Verbündeten durch ganz Europa begleitete, so lebte sie auch an der Spitze der von ihm mitgeschaffenen Republik nur in ihm und für ihn. Noch seinem Tode hat sie für sein Andenken weiter gewirkt durch die Herausgabe seiner Werke, und sie starb 1880 über den Korrekturen des letzten, 10. Bandes.

Ihre Nachfolgerin, die Marschallin von Mac Mahon, lag nur widerwillig und gescham schwellend in das Elysee ein. Sie war mit Leib und Seele eine große Dame des zweiten Kaiserreiches gewesen. Und Präsidentin einer Republik zu werden, schien ihr, einer ardezenten Kaiserin, eine Art Erniedrigung, eine Stellung, die sich für eine so hochadlige Dame nicht schickte. Sie ist deshalb gar nicht

hervorgetreten, und so spielte das weibliche Element während der Präsidentschaft Mac Mahons keine Rolle.

Daran änderte sich nicht viel, als Mme. Gröby Präsidentin wurde. Aber aus einem ganz andern, gerade entgegengesetzten Grunde. Bei ihr war es nicht Hochmut, sondern diese echte Frau des Volkes blieb hinter den Kulissen der Regierung, weil ihr aller Punkt verhoßt war. Sie soll sogar zu Fuß auf den Markt gegangen sein und wie die schlechteste Bürgerin sich alles selbst eingekauft haben. Da sich nun einmal im Leben die Gegensätze berühren, so folgte ihr im Elysee Mme. Carnot, eine typische Aristokratin der Republik, die ihren Platz so trefflich ausfüllte, wie nur irgend eine Herrscherin von Geburt. Die hohe Würde, die sie nach der Ermordung ihres Gatten bewies, der warmherzige Eifer, mit dem sie eine unaußfällige und großartige Wohlthätigkeit entfaltete, erwarben ihr die Sympathien aller.

Eine Periode luxuriöser Eleganz brach im Präsidentschaftspalast mit dem Einzug von Helene Casimir-Périer an, die während der kurzen Präsidentschaft ihres Mannes eine Fülle von glänzenden Festen veranstaltete. Klaupte man sich bei ihr an einen weltlichen Hof versetzt, so würde unter festlich glanzvoller Ausstattung zu einem geistreichen Salon. Dem Namen nach war zwar Mme. Frelig Faure die Herrin dieser Räume, aber die eigentliche Tonangebende war ihre Tochter Lucie Frelig-Faure, der Liebste ihres Vaters, eine geistvolle Blauberin, die die Güte der Wissenschaften und Kunst um sich versammelte.

Mme. Loubet lehrte in den einfachen und patriarchalischen Sitten zurück; der Elysee-Palast wurde nun wieder ein gemüthliches Familienheim, in dem auch fürstliche Besucher wie gute Freunde begrüßt wurden. Besonders hat König Alfonso XIII. gern am Herbstfest der Präsidentin gefessen und bewahrt eine freundliche Erinnerung an die herzliche ungenussame Aufnahme, die er bei Mme. Loubet gefunden. An dieser Stimmung hat sich unter der Regide der Mme. Fallières wenig geändert. Man kommt eine neue Herrin des Elysee. Wie sie dem bürgerlichen Ton treu bleiben oder eine Area höfischen Glanzes oder künstlerische Eleganz herausbeschreiben? Eingeweihte erwarten das Letztere von Frau Poinecaré.

Als der neue Präsident Frankreichs am 17. Januar abends um sieben Uhr aus dem Hof des Versailles Schlosses in Automobil die Avenue de Paris herunterfuhr, da mischten sich unter das dräuende, jubelnde Hochgeschrei einer begeisterten Menge sehr herzlich klingende Rufe: „Hoch Frau Poinecaré!“ „Hoch die Präsidentin!“ ... Die Pariser sind voller Freude. Sie bekommen zum ersten Mal nach langen Jahren wieder einmal eine Frau-Präsidentin, die sehr hübsch und noch ziemlich jung ist. Frau Raymond Poinecaré, geborene Demuel, ist eine außerordentlich anziehende, mittelgroße, biopfame Erscheinung, die sich mit Vorliebe in hellen Farben ihres Landes entsprechende Stoffe hält. Sie hat wenig von dem, was man unter „Pariser Chic“ versteht. Sie ist ja auch keine Pariserin, aber sie bringt all den europäischen Reiz mit, der von den Töchtern des Landes; wo die Citronen blühen“ ausgeht. Dunkle, mandelförmig geschnittene Augen blühen sanft aus ihrem ewigen, bleichen Gesicht, das von reichem, schwarzem Haar umrahmt ist. Eine fein geschnittene Nase, ein weicher Mund, zwei Reihen glänzender, weißer Zähne machen aus der neuen „Herrscherin der Franzosen“ eine sehr anziehende Frau. Dazu kommt noch, daß Frau Poinecaré ein eigenes großes Vermögen besitzt und es sehr freigebig in den Dienst der Wohlthätigkeit stellt. Da der ersten Frau in Frankreich das Glück, Kinder zu haben, verhoßt ist, wendet sie ihre ganze Liebe den Tieren zu. Die Spazier der Rue du Commandant-Marchand werden ihrer schönen, mit Ringen etwas überladenen Hände gewöhnlich am schmerzlichsten vermiesen, die Hände, die ihnen seit Jahren regelmäßig Bräutchen in den Garten und aufs jauchzende Straußen. Uebrigens ist Frau Poinecaré eine Feinschmeckerin ersten Ranges und ihr Tisch in ganz Paris berühmt. Man kann sich demnach der berechtigten Hoffnung hingeben, daß die mittelmächtige Stoff im Elysee wieder etwas besser werden wird.

## Wintersport, Schönheit und Schnee.

Freilich hatten die schönen Frauen eine instinktive Abneigung gegen den Winter, sie besürchteten, daß die Kälte die Haut ihres Gesichtes unterbinden, rauh und rüßig machen würde. Heute, da der Wintersport auf der Höhe steht, erwarben sie, daß der Schnee und die Schönheit in einem wechselseitigen Verhältnis stehen. Diese Erwartung schließt sich der Meinung eines englischen Gelehrten an, der die Schönheitsstapen in den verschiedenen Ländern und Weltteilen

studiert hat. Danach sollen die klimatischen Verhältnisse durchaus nicht ohne Einfluß auf die Unwiderstehlichkeit der äußeren Erscheinung sein. Die pfirsichelfarbene Gesichtsfarbe, die sammetweiche Haut hat er stets da gefunden, wo die Frauen ein wechselvolles Klima kennen lernten, wo die Temperatur im Sommer hoch, im Winter gering war. Namentlich der Schnee und der Schneefall hat auf die Farbe des Teints einen zauberhaften Einfluß.

In den Ländern, in denen im Winter ein reichlicher Schneefall ist, war die Zahl der schönen Frauen und Mädchen eine besonders große. Die schönen Russinnen und Polinnen erreichten sich eines Weltrekords, die Haut der Frauen der nördlichen Länder hält sich am längsten jung und frisch. Der englische Arzt will die Beobachtung gemacht haben, daß nach einem strengen Winter mit Eis und Schnee die Frauen aufblühen und daß der folgende Lenz den Beweis dafür bringt, wie wohlthun für die Erhaltung der Schönheit und Jugend da. Winter mit frischer Härte und Kälte ist. Der Schnee hat einen geradezu belebenden Einfluß auf die Lebensgeister der Menschen. Ärzte haben beobachtet, daß Kranke, die zur Melancholie neigen, durch das winterliche Spiel der Fäden aufgehoben und ermuntert worden sind, mehr als durch alle Belustigungen, durch die man den Kranken helfen konnte. Dieser belebende Einfluß, den der Schnee ausübt, hat natürlicherweise eine verjüngende Wirkung. Der Beweis dafür ist erbracht, wenn man die Frauen über dreißig der verschiedenen Länder betrachtet. In den trockenen und heißen Gegenden findet man natürlich auch sehr schöne Frauen, gewöhnlich ist aber ihre Blüte überhastet, wenn sie die Jugend vollendet haben. Das feuchte Land im Norden Indiens hat weit schönere Frauen als z. B. das heiße Tafelland Dehn. Die Trockenheit ist der größte Feind der Schönheit. Je feuchter eine Gegend ist, um so schöner sind die Frauen. In den britischen Inseln sind die Geographen am feuchtesten, deren Küsten vom Golfstrom bespült werden, so die Geographen von Südwesten. Hier findet man auch die schönsten Frauen und Mädchen. Gestellt sich zu der Feuchtigkeit noch eine gewisse Winterkälte, gesellt sich dazu Winter Schnee, so kommt zur Schönheit noch die Erhaltung der Jugend.

Der Volksglaube ist davon unerrichtet, daß der Schnee ein schönheitsförderndes Mittel ist. Die Meinung des Volkes, namentlich der Landbevölkerung, geht dahin, daß die Mädchen, die den Schnee angucken, ihre Schönheit erhalten. Der erste Schnee, der im Jahre fällt, sollte von jedem Mädchen, das sich den Hauber ihrer Erscheinung bewahren will, dazu benutzt werden, um das Gesicht und den ganzen Körper damit abzureiben. Man ist der Ansicht, daß dieser erste Schnee frisch erhält. Als vorzüglichstes Schönheitsmittel ist der Märzschnee bekannt. Mädchen, die wie Märzweiden schön sein wollen, müssen den Märzschnee in ihre Hände nehmen, und sich das Gesicht dreimal damit abreiben. Der Dezember Schnee soll, wenn er zur Wäsche benutzt wird, dazu beitragen, das Dorn des Gelehten und des Rammes niemals abwendig werden zu lassen.

## Miscellen.

— Eine Erfindung für Hausfrauen. Eine Revolution der Küche wird, wie uns aus Stockholm geschrieben wird, die Erfindung einer schwedischen Hausfrau Kerstina-Boström verursachen, die ein wahres Wunder an Einfachheit, Handlichkeit und Sauberkeit zu sein scheint. Der von unseren Hausfrauen bei nicht in der Woche mindestens einmal geübt über die häusliche Arbeit des Vergrößerungswahns! Hier sehr schön bildet gerade das Abwaschen. Spülen, Trocknen und Putzen des Geschirres die lästige Arbeit, der sie sich nur mit sehr viel Mühe abarbeiten müssen. In unserer blutdürstigen Zeit muß bei diesen diese „Perle“ sogar dadurch befestigt werden, daß man ihr einen kleinen Knauf anhängt. Auch kann dabei der Teil der Küchenschüssel und die große Sorge für die Hausfrau. Es gibt nämlich auf Erden nur ganz vereinzelte, denen man es auf diesem Gebiet recht machen kann. Nun kommt aus Schweden eine Hellenochricht. Alle diese Mühseligkeiten, Widerwärtigkeiten und Anlässe zu den häuslichen Redden sind beseitigt! Das hat alles ein kleiner Apparat getan, der — man heime — das gebräute Geschirre vollständig wäscht, sauber nachläßt und abtrocknet, daß kein Wassertropfen mehr von Unsauberkeit zu sehen ist. Es ist ein kleiner rotierender Apparat, der durch eine ganz eigenartige Ueberrtragung bald schrubbert, bald freischleift, bald pfeift, bald poliert, kurz eine Entzückung. Dieser kleine Apparat, der in Stockholm jüngst vergrüßert wurde, ist so einfach konstruiert, daß er in jeder Höhe angebracht werden kann und mit größter Leichtigkeit gehandhabt wird. Von nun an wird das größte Sondergut noch eine Freude unserer Hausfrauen und Köchinnen sein.

Die drohende Abwässerung der vielen Tassen, Teller und Gabeln ist jetzt nur noch ein Hochgenuß. Zu erwähnen ist dabei noch, daß die Erfinderin durch ihren Abwaschapparat ansehnend in kurzer Zeit Millionärin werden wird. Schon jetzt sind ihr Hunderttausende für diesen Apparat geboten worden, und man spricht davon, daß sie ihn für eine halbe Million einer Gesellschaft zur Kasseeutung überlassen hat. Natürlich ist diese Summe nur die Anzahlung für die Ueberlassung des Patentes. Die Vorratsgattin, die in einem kleinen Dorfe wohnt, wo sie genügend Zeit hatte, sich mit diesem Problem der Hausfrau zu beschäftigen, ist geschäftstüchtig genug, um sich nicht ihr Lebenswerk mit allen Rechten abtaufen zu lassen, da sie und alle ihre Erben daraus eine lebenslängliche Rente ziehen könnten. Für den Betrieb dieser Waschmaschine kann übrigens auch elektrische Kraft in Anwendung kommen. Sie ist so eingerichtet, daß sie an das Lichtnetz, welches in jeder Wohnung mit elektrischer Beleuchtung sich vorfindet, angeschlossen werden kann. Dann arbeitet sie überhaupt selbstständig. Wenn sie also ihre Arbeit nicht gut gemacht hat, dann wird sie noch einmal an das Kabel angeschlossen und muß zur Strafe noch einmal tätig sein, was ihr aber ziemlich gleichgültig sein dürfte.

Roboter eigener Kopypap. Noch niemals hat die Mode, so wird uns aus Paris geschrieben, so große Exzentricitäten in Bezug auf den Kopfputz hervorgebracht, wie in diesem Winter. Zuversicht man allgemein der Ansicht, daß die einfache Haarfrisur, die jetzt allgemein selbst bei den feierlichsten Gelegenheiten getragen wird, jeden Kopfschmuck verdrängen soll, allmählich aber steigt die Lust der Frauen, andererseits das Bedürfnis nach Abwechslung, und man sieht Kopfschmuck, den man mit Zug und mit Koch von wilden Völkern entlehnt glaubt. Der Reibestup, der sich so lange behauptet hatte, ist nicht mehr eigentlich modern, wenigstens er auch noch immer elegant ist. Statt seiner trägt man große belebende Straußenfedern, die in halber Scheitelhöhe angebracht sind, und die wie riesige Hügel von dem Haupte der Trägerin herniederwallen oder aber in die Höhe stehen. Die Federn müssen, welche Farbe das Volk auch immer haben mag, schwarz sein, was zu blondem Haar besonders reizvoll aussieht. Im dunklen Haar sieht man das glühende Diadem. Ebenfalls war es das Attribut der Herrscherinnen, der hochgestellten Frauen, keine darf es heute tragen, die es liebt. Und da nichts annähernd so fleißig und vorteilhaft ist, wie eben das Diadem, so wird es vielfach angelegt. Es erhebt sich über der Stirn gleich einer kleinen Krone, der Glanz der Steine, ob sie rot sind oder einfache Straußenfedern in wertvoller Färbung, kann man nicht so bald unterschätzen, daß das Nimmern der Augen nicht verunsichert. Damen, die nicht besonders hohe und frohliche Augen haben, nehmen darauf Rücksicht und tragen in der Platin- oder Goldfassung auch lieber Perlen. Die Stranaten sind wieder sehr modern und werden zu dunklen Federn als Kopfschmuck getragen, sie nehmen sich zu Haften Gelehrten besonders reizvoll an. Für junge Mädchen kommt das Stirnband mehr und mehr in Mode. Der glatte einfache Reifen aus Gold, Platin oder selbst aus Silber ist mitten auf der Stirn mit einem glänzenden Stein versehen. Das Band legt man einfach am Hinterkopf des Hirs auf die Stirn, es gibt dem Anblick eine raffische und schöne Note. Für junge Mädchen, die ein zu rundes und zu rotes Gesicht haben, sollen es vermeiden, zu tragen. Sie rücken es wohl ein wenig weiter in die Mitte des Scheitels und befestigen eine große kleine Blume daran, die in gar keinem Zusammenhang mit den Fortentwürfen des Kleides steht. Vielfach wird an das Stirnband auch die Kigrette angebracht, sie fällt in das Haar und verleiht der Trägerin eine gewisse Eleganz. Das Reue und die Kigrette auf dem Gebiete des Kopfschmuckes aber ist die lang herabwallende Haube, die mit einem Brillantknopf im Haar angewandt wird. Sie fällt in einem anmutigen Bogen der Trägerin auf die Schulter, ihre bunte Farbe läßt den natürlichen Kontrast zu jeder Haarfarbe auf.

Jean Gautier-Paris.

Freitag von 10-11 Uhr und Montag von 4-5 Uhr Ausstellungsstelle für höhere Frauenberufe: Prinz Wilhelmstraße 6, 2. Stock.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Wier.

Der 27. Januar 1913.

Ein bedeutungsvoller Tag in diesem mit Kriegswirren begonnenen Jahre! Die patriotischen Klänge des militärischen Lebens...

vor Tagen laut verkündet: Die Schmollersche 'weiße Woche' hat begonnen. Auf höchste interessiert schreien wir an der pompösen Front des imponierenden Monumentalbauwerks entlang...

welt der Eröffnungstag der Schmollerschen 'weißen Woche' ein ganz besonderer Festtag. Schon Wochen vorher wird das Haushaltungsbudget auf dieses Ereignis eingestellt...

teilung zu Abteilung, von der Leib-, Bett- und Tischwäsche, die sich in Ballen zu hohen Stapeln aufgetürmt, oder in fertigen Zustände in voller Pracht präsentiert...

Junge Mädchen und Frauen. Ne infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Hygiene...

Zugelaufen Weisser Spitz ohne Halsband. Abzuholen zwischen 1-3 Uhr. Friedrichsring 10, 11403

Stellen finden. Armatur- und Maschinenfabrik sucht zur Beaufichtigung des Verladebetriebes...

Stellen suchen. Versierter Kaufmann, auf über, bewährte Arbeitskraft mit englischen und französischen Sprachkenntnissen...

Städt. Gläuberschulden. 2. und 3. Stock, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche...

Siedensheimerstr. 11a. 2-Zimmerwohnung mit Badzimmer, Fliesenböden, prämiert zu vermieten.

Entlaufen. Franz. Bulldogge-Rüde. Dunkel gefärbt, m. weißer Brust, hochgehende Nieren...

Vermischtes. Umzug. per 1. April, 4 Zim. und Bad. von Siedensheim nach Mannheim zu vergeben.

tüchtig. Vorarbeiter. der Gefahrung bezüglich zweckmäßiger Verpackung und Verladung...

Zu vermieten. B6,17 4 Stod, 4 Zim., Küche u. Keller auf 1. April, voll. feiert.

Städt. Gläuberschulden. 3 Zimmer-Wohnung, 3 Zim., 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten. 5 Zimmer, Bad, Garten, reichl. Zub., vorn ruhige Lage...

Ankauf. Kanje Möbel, Betten. Ganzes Geschäft, Speichergarnitur, hohe Preise...

Liegenschaften. Hausverkauf. 3-Zimmerhaus im Langgäßler (neue) mit Bad, Spielzimmer...

Gutgehendes Geschäft. der Nahrungsmittelebranche ist an geeignete Persönlichkeit auf eigene Rechnung zu übertragen...

Zu vermieten. S 6, 12 6 St. Hinterhaus, 2 Zim. und Küche zu verm.

Städt. Gläuberschulden. 3 Zimmer-Wohnung, 3 Zim., 1 Bad, 1 Küche...

Mittag- u. Abendtisch. C 4, 6 2 Treppen. empfehle besseren Privat-Mittag- u. Abendtisch.

Buntes Feuilleton.

Die Ballmutter. In der Wiener 'Zeit' laubert jemand, der sich im Trübel der Jagdgesellschaften offensichtlich sein Beobachtungswinkel...

Die Musik, der Tanz irritieren sie, der ganze Ballsaal ist in Bewegung, nur sie sitzt da neben der Mama; es ist beschämend. Wer ist nicht den besorgten Blicken solcher Mütter begegnet...

Im Laboratorium des Gerichtsarztes. Die Vielfältigkeit des modernen Lebens hat auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Berufstätigkeit eine scharfe Spezialisierung geschaffen.

aus Wasser geleht, unter, während die mit Luft gefüllte und ins Wasser geleigte eines Lebendgeborenen schwimmt. Bei Vergiftung mit Mandelsäure ist er sofort instande, in der Schädelhöhle den bezüchtenden bitteren Mandelgeruch zu finden...

Das Ich und die Zeitung. Ein sachlicher Geistlicher, Pastor Seibel in Grimma, hat jetzt anlässlich der Hundertjahrfeier der 'Grimmaer Nachrichten' die Zeitungsliteratur zum Gegenstand einer Sonntagspredigt gemacht.

Londoner Obergericht in Sachen Morris contra Godfrey. Bisher galt nämlich der Whist, dieses unenglische Spiel, das sich im 18. Jahrhundert von Britanien aus die Welt eroberte...

Balltoilette. 'Und wie nennt man dieses Kostüm, prächtige Frau?' - 'Dirks, deren Kleider erobert wurden!' Der bekräftigte Molling. Mein Freund X. in U. war vor 16 Jahren verurteilt worden...

# Der beispiellose Erfolg

unserer Veranstaltung

## „Weisse Woche“

veranlasst uns, dieselbe zu verlängern!! .....

Wir wollen dadurch den weitesten Kreisen noch eine Gelegenheit geben, aus den gebotenen .....

## ausserordentlichen Vorteilen

einen ausgiebigen Nutzen zu ziehen! .....

Neu ausgelegt im Lichthof auf Extratischen:

## Viele Tausende von Coupons

in Madapolam-Stickereien aller Art, Klöppelspitzen und Einsätzen.

Die ausgelegten Warenposten sind aus den Reservelägern ergänzt!  
Die Dekoration unserer 22 Schau-Fenster gibt ein überzeugendes Bild unserer besonderen Leistungsfähigkeit! .....

Neu ausgelegt im Parterre auf Extratischen:

## Viele Tausende Reste und Coupons

in Bettdamast, Hemdentuch, Handtuchstoffe, Croise, Flock-Piqué, Bettkattun, Bettuch-Halbleinen, Bettuch-Biber, Negligé-amaste etc.

in Längen . . . bis 10 Meter.

**S. Wronker & Co.** Mannheim